

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 118.

Leipzig, Dienstag den 26. Mai 1931.

98. Jahrgang.

Belhagen & Klasings Monatshefte

Das

Juniheft

bringt

Jedermann

Geschichte eines Namenlosen. Von Ernst Wiechert

Keiner der üblichen Kriegsromane, wie wir ihn aus allen Lagern bis zur Ermüdung gelesen haben, sondern das große Bekenntnis des ostpreussischen Dichters zum Vaterland und zum Frieden. Die erste tiefe und echte aus dem Erlebnis des Krieges geborene Dichtung. Ein Roman, der nicht auf Sensationen ausgeht oder Parteigenossen werben will, sondern sich einzig und allein an deutsche Herzen wendet.

Im gleichen Heft

Ina Seidel. Paul Oskar Höcker

Mit diesem Heft besitzen Sie eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Werbung neuer Leser!

Bielefeld und Leipzig, am 27. Mai 1931, Belhagen & Klasing

DIE NOTREIHE

Fortlaufende Abhandlungen über Wesen und Wirken des Bolschewismus

Soeben erschien neu Heft 6:

LENIN ANTI CHRISTUS

Eine Einführung in die Lehre und Methode der Gottlosen für jedermann, von **Karl Thiemel**. Umfang 4 Bogen. Preis 1.90 RM, für Subskribenten der Notreihe 1.60 RM.

In dieser Schrift wird die Entstehung der Gottlosen-Internationale, die Lehre von Marx und Lenin als Grundlage der Gottlosigkeit, die Lehre der Bolschewisten über die Religion, ihre Grundsätze und Kampfmethoden kurz, sachlich und allgemeinverständlich dargestellt und einer Kritik vom christlichen Standpunkt aus unterworfen.

Neu erschien bereits in zweiter Auflage Heft 3:

WIDER DIE GOTTLOSIGKEIT

Zwei Vorträge und ein Aufsatz von Universitäts-Professor Dr. I. Iljin. 40 Seiten kartoniert RM —.95, für Subskribenten der Notreihe RM —.80. (Partiepreise: ab 10 Stück je RM—.90, ab 50 Stück je RM—.85, ab 100 Stück je RM—.80.)

„Eine Wiedergabe dreier Gelegenheitsreden, jedoch in einer derart zusammengeballten Form, daß man sie ruhig als „Fibel“ des Bolschewismus bezeichnen kann.“

„Die Christliche Welt“

Kürzlich neu Heft 4/5:

DIE KOLLEKTIV-ERZIEHUNG

Theorie und Praxis, Schein und Wirklichkeit, Nöte und Gefahren der Sowjet-Pädagogik. Auf Grund authentischen Materials bearbeitet von Professor Dr. Walter Heim. 100 Seiten, kartoniert RM 3.—, für Subskribenten der Notreihe RM 2.55.

„Es ist zu hoffen, daß die erschütternde Darstellung von W. Heim die „Nöte und Gefahren der Sowjetpädagogik“ weiteren Kreisen zugleich als **unsere** Not und **unsere** Gefahr erweisen wird.“

„Der Tag“

Als Heft 1 und 2 (Doppelheft) erschien:

EIN DEUTSCHER TODESWEG

Dokumente der wirtschaftlichen, kulturellen und seelischen Vernichtung des Deutschtums in der Sowjet-Union. Zusammengestellt und bearbeitet von Dr. H. Neusatz und D. Erka. Umfang 112 Seiten in großem Format, kartoniert RM 3.—, für Subskribenten der Notreihe RM 2.55.

„Offen gesagt: Wir haben selten etwas gelesen, das so erschütternd auf uns gewirkt hätte, wie die dort wiedergegebenen Briefe und Urkunden“.

„Der Schwäbische Merkur“, Stuttgart.

Gleichzeitig sei verwiesen auf:

DIE NOTBÜCHER

Das Notbuch der russischen Christenheit.

2. Auflage, 264 Seiten mit 9 Bildtafeln. Kart. RM 6.20, Leinen RM 7.20.

Iljin, Welt vor dem Abgrund,

Politik, Wirtschaft und Kultur im kommunistischen Staate. 576 Seiten mit 28 Aufsätzen RM 20.—, Leinen RM 24.—.

Die „Notreihe“ liefert die besten Waffen im Kampf gegen die Gottlosigkeit. Da dieser Kampf immer weitere Kreise bewegt, wird sich der Einsatz für diese Veröffentlichungen auch für das Sortiment lohnen, um so mehr, als weitere aktuelle Hefte in Kürze erscheinen werden.

Ⓩ

Ⓩ

Eckart-Verlag GmbH., Berlin-Steglitz

Soeben erschienen:

Verhandlungen der ersten Konferenz zur Förderung medizinischer Synthese

unter Mitwirkung von Brugsch (Halle), Bürgers (Königsberg), Schade (Kiel), Borchardt (Königsberg), Landau (Kowno), Lepehne (Königsberg), Aschner (Wien), Masing (Dorpat), Bagdonas (Kowno), Winteler (Kowno), Becker (Helsingfors), Fehrmann (Riga), v. Neureiter (Riga), Alksnis (Riga), Sihle (Riga) und unter Beteiligung der medizin. Fakultät der Lett- ländischen Universität herausgegeben von

Prof. Dr. med. M. Sihle

Direktor der I. Medizin. Univ.-Klinik in Riga,
Dr. med. h. c. der Kgl. Univ. Upsala

296 Seiten / RM 5.—

E. Jacoby

Universitäts-Professor in Riga

Die Berechnung der Stauhöhe bei Wehren

52 Seiten / RM 3.50

Tier- und Pflanzenleben am Rigaschen Strande

von **Conservator F. E. Stoll**

146 Seiten / Reich illustriert / RM 5.—

Verlag WALTERS & RAPA A.-G. / RIGA

Die Deutsche

Nationalbibliographie

wird zum übersichtlichen Nachschlagewerk durch eine ausgezeichnete Erfindung, die es ermöglicht, jedes Heft sofort nach Erhalt durch einen einfachen Handgriff mit den anderen zusammenzubinden und somit Ordnung und Übersicht in der Ablage zu schaffen.

Der Stab-Selbstbinder

besteht aus einer mit Titelprägung verzierten starken Einbanddecke und der sehr einfach zu verwendenden Stab-Selbstbinde-Mechanik. Der Stab-Selbstbinder ist durch uns zu beziehen und kostet für beide Reihen je RM 2.50.

Ⓩ

**Verlag des Börsenvereins der Deutschen
Buchhändler zu Leipzig**

Redaktioneller Teil

Vereinigung der Großbuchhändler Deutschlands E. V.

Bericht über die ordentliche Jahresversammlung 1931
am Montag, dem 4. Mai 1931, im Hotel Sachsenhof zu Leipzig.

Um 15 Uhr wurde die ordentliche Jahresversammlung 1931 vom 1. Vorsitzenden, Herrn Walther Frey, eröffnet.

Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, stellte fest, daß alle Mitglieder, entsprechend den Satzungen, eingeladen waren und bedauerte, daß trotz der Wichtigkeit der Tagesordnung doch verhältnismäßig wenig Mitglieder gekommen wären.

Hierauf verlas der Vorsitzende den Jahresbericht, der als zutreffend bezeichnet und einstimmig genehmigt wurde.

Nach Erstattung des Kassenberichtes wurde das Ergebnis der Kassenprüfung bekanntgemacht. Da die Kassenprüfer die ordnungsmäßige Führung der Bücher und die richtige Vorlage des Kassenbestandes bestätigt haben, wurde auch der Kassenbericht einstimmig angenommen. Beschlossen wurde, es bei dem Jahresbeiträge von 30 Mark auch für das neue Geschäftsjahr zu belassen.

Dem Vorstande wurde alsdann einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes erfolgte durch Zuvor und hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Walther Frey, Berlin-Mariensfelde,
2. Vorsitzender: Karl Homuth, Berlin-Neukölln,
- Schatzmeister: Otto Augustin, Berlin,
1. Schriftführer: Paul Naud, Berlin-Steglitz,
2. Schriftführer: Gustav Umbreit, Stuttgart,
- Beisitzer: Franz Winter, Leipzig,
- Beisitzer: Max Käbe, Dresden.

Aus der Versammlung heraus wurde dem Vorstande, insbesondere Herrn Frey, für die energische und umsichtige Geschäftsführung der Dank der Mitglieder ausgesprochen.

Punkt 5 der Tagesordnung wurde einstweilen zurückgestellt und Punkt 6: Anträge, Verschiedenes vorweg erledigt. Es lag nur ein Antrag vom engeren Vorstande vor, für den Großbuchhandel gemeinschaftliche Lieferungsbedingungen sowie gemeinschaftliche Einkaufsbedingungen zu schaffen. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen mit den Herren des Leipziger Verbandes der Kommissions- und Großbuchhändler Deutschlands werden noch keine festen Vorschläge gemacht. Auf die Anregung des Herrn Winter, eine entsprechende Rundfrage bei allen Mitgliedern zu halten, entgegnet Herr Frey, einfacher sei es, gleich ein Zirkular mit den grundlegenden Ein- und Verkaufsbedingungen auszuarbeiten, zu dem sich jedes Mitglied unserer Vereinigung wie des Leipziger Verbandes äußern könne. Die gemeinschaftlichen Einkaufs- und Lieferungsbedingungen würden dann dem Börsenverein zur Anerkennung eingereicht werden.

Herr Winter schlägt außerdem vor, eine Interessengemeinschaft auch mit dem Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhandl. für größere gemeinsame Aktionen herbeizuführen.

Es folgt dann eine sehr lebhaft ausgeführte Aussprache mit einem Mitgliede über die Differenzen, die durch Aufhebung des Ladenpreises einer bestimmten Serie entstanden sind. Am Schluß der Aussprache erklärt sich das Mitglied für voll befriedigt und betont noch, wobei es von allen Seiten Zustimmung findet, daß die Entwicklung der Leihbüchereien sowohl für den Verlag wie für uns sich zu einem Krebschaden auswachse, wie er größer nicht sein könne.

Inzwischen sind auch fünf Mitglieder des Leipziger Verbandes der Kommissions- und Großbuchhändler Deutschlands anwesend, und der Vorsitzende ergreift nun zu Punkt 5: Zusammenschluß-

fragen das Wort. Er begrüßt die Herren des Verbandes und gibt seiner Freude Ausdruck, daß wir uns gemeinsam an einen Tisch setzen, um Wege zu finden, unsere gemeinsamen Interessen förderlich zu gestalten und ebenso kräftig wie wirksam zu vertreten.

Die anschließende, sehr interessante und äußerst lebhaft ausgeführte Aussprache, an der sich fast alle Herren beteiligten, ergab, daß es vielleicht am erspriechlichsten wäre, nur eine einzige Vereinigung über ganz Deutschland, etwa in der Art einer Zwangsimmung, zu schaffen, um auch alle wilden Grossisten, die uns ideell wie finanziell schädigen, aufzufangen. Das Herumspringen der einzelnen Firmen würde unterbunden, die gemeinsame Wahrung der Kollegen vor faulen Kunden herbeigeführt, durch gemeinsame Lieferungs- und vielleicht auch Einkaufsbedingungen große Vorteile erreicht. Ferner wäre die Möglichkeit vorhanden, die Verleger zu veranlassen, an Firmen außerhalb unserer gemeinsamen Vereinigung nicht zu Grosso-Bedingungen zu liefern. Bei der Eigenart des Leipziger Platzgeschäftes müßten natürlich, falls ein Zusammenschluß erfolgt, Sondergruppen innerhalb der Vereinigung gebildet werden zur Besprechung und Erledigung örtlicher oder regionaler Fragen. Betont wurde, daß auch Herr Generaldirektor Dr. Heß vom Börsenverein dem Zusammenschlußgedanken sehr sympathisch gegenüberstehe.

Nachdem einige Herren des Leipziger Verbandes Mitteilungen über die rigorose Art der Verhandlung und der Maßnahmen eines Verlegers gemacht hatten, wurde von uns ausgeführt, daß die Berliner Vereinigung bei einer Verlegergruppe für alle unsere Mitglieder einen besonders günstigen Rabatt erreicht habe und daß mit einigen anderen Verlegern eine Einigung dahingehend erfolgt sei, daß sowohl die Verleger als auch unsere Mitglieder nicht unter einem bestimmten Preis an den Einzelhandel ausliefern.

Als Ergebnis des Zusammentreffens und der gemeinsamen Aussprache wurde schließlich von den Leipziger Herren festgestellt, daß, wenn es auch heute noch nicht zu einem restlosen Zusammenschluß gekommen wäre, sie grundsätzlich damit einverstanden seien, in enger Anlehnung mit uns zusammen zu arbeiten. In gemeinsamer Aktion wäre vieles leichter zu erreichen.

Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden um 18 Uhr geschlossen. Sie stand unter dem Zeichen gegenseitiger Förderung und Unterstützung in unserem Berufszweige und klang aus in der Erwartung und Zuversicht, daß es gelingen wird, ein Zusammengehen herbeizuführen und so eine Grundlage für ein gemeinsames Handeln zu schaffen. Einigkeit macht stark!

Walther Frey, 1. Vors. Karl Homuth, 2. Vors.
Paul Naud, 1. Schriftführer.

Der Buchhandel in den baltischen Randstaaten.

Referat gehalten im Seminar für Buchhandelsbetriebslehre am 21. November 1930 von Alfred Stender aus Riga.

(Fortsetzung zu Nr. 117.)

Die Buchproduktion in Lettland und Estland.

Die Produktion lettischer Bücher in der Zeit der Leibeigenschaft lag ganz in deutschen Händen und noch 1859 gründete der Deutsche F. E. Häcker eine Buchhandlung, die sich ausschließlich mit dem Vertrieb lettischer Schriften beschäftigte. Daneben druckte und verlegte Ernst Plates in Riga seit 1857 in den folgenden 30—40 Jahren etwa 200 lettische Werke. Die erste rein lettische größere Firma wurde durch Dibriš & Co. 1877 in Riga gegründet.

Als die bedeutendsten lettischen Verleger gelten heute von den 20 Firmen, die überhaupt eine größere Produktion aufweisen, die Firmen Walters & Rapa, A. Gulbis, »Gramatu Drangs« (Bücher-Freund), J. Roze, Jessen, Jepe, Kulturās Bals (Kultur-Stimme) und die »Veta« (Lettland. Telegraphen-Agentur). An der Spitze steht die Aktien-Gesellschaft Walters & Rapa, die gleichzeitig das größte lettische Sortiment mit einer deutschen, russischen und ausländischen Abteilung besitzt. Aus einer Spezialbuchhandlung für Schulbücher hervorgegangen — diese Sparte wird weiter gepflegt —, ist sie auch mit der Produktion aller anderen Gebiete beschäftigt. Ihre größten Veröffentlichungen waren bisher die vom greisen Hr. Baron gesammelten »Latvju Dainas«, die lettischen Volkslieder und -gesänge, deren 6 Bände in 2. Aufl. etwa 120.— Mark kosten, die von Prof. Schmidt herausgegebenen »Latviesu pasakas un teikas« (=Lettische Märchen und Sagen) in 12 Bänden zum Subskriptionspreise von etwa 60 Mark, und Ausgaben gesammelter Werke mehrerer Dichter. Die lettische Jahresproduktion von 1926 betrug:

	Titel	Aufl.	Wert	Durchschnittl. Preis	Aufl.
Lehrbücher	102	362.500	195.000 RM	0.54	3553
Schöne Literatur	38	76.700	55.860 "	0.72	2087
Verschiedenes	30	69.810	85.116 "	1.22	2327
Zusf.:	170	509.010	335.976 RM	0.86	2855

für 1929:

	Titel	Aufl.	Wert	Durchschnittl. Preis	Aufl.
Lehrbücher	91	306.850	140.968	0.45	3251
Schöne Literatur u. Fokll.	24	53.600	55.008	1.02	2233
Zeitschr. »Dangava«	12	43.800	35.272	0.82	3650
Verschiedenes	28	69.250	44.945	0.64	2471
Zusf.:	155	473.500	286.193	0.73	3151

Für die deutsche Produktion ist 1928 ein Durchschnittspreis von 5.62 errechnet worden. Ein feinerer Vergleich der Durchschnittspreise lettischer und deutscher Produktion ist aber infolge der verschiedenartigen Einreihung an dieser Stelle nicht möglich. Die Auflagenhöhe ließ sich ebenfalls nicht mit der deutschen vergleichen, liegt aber ebenfalls unter dieser. Die ungleich geringeren Durchschnittspreise lettischer bzw. estnischer Verlagswerke erklären sich schon durch die geringeren Druckkosten. Die Druckereien stehen in beiden Ländern im Durchschnitt unter den deutschen. 1926 übernahm die lettische Staatsdruckerei als einzige die Herstellung von Lichtdrucken in einer Qualität, die sich auch mit deutschen Erzeugnissen messen konnte.

Wie Walters & Rapa besitzt auch der Verlag A. Gulbis eine universale Einstellung. Seine Schöne Literatur umfaßt etwa Zweidrittel der Verlagsproduktion und steht auf hoher literarischer Stufe. Im Augenblick ist er mit der Herausgabe eines 12—15bändigen Konversationslexikons beschäftigt, das seiner Art nach der 7. Auflage des Meyerschen Konversationslexikons ähnelt. Ferner erscheint hier die lettische »Universal-Bibliothek«, die z. Zt. etwa 320 Nummern umfaßt und mit Goethes Faust beginnt. Ihr Preis beträgt 40 Santime = 32 Pfennig je Nummer. Als Konkurrenzunternehmen zu einer Reihe 1 Latbände, die in einigen anderen lettischen Verlagen erscheinen, veröffentlicht auch dieser Verlag eine mit bisher 27 Romanen lettischer und ausländischer Schriftsteller. Darunter befinden sich: A. France, Die Götter dürsten; Hamsun, Mysterien; Heyking, Briefe; Dostojewski, Karamasoff (3 Bde.) und Brachvogel, Friedemann Bach, deren Billigkeit aus der Broschur und den Papierpreisen in Lettland sowie den ausfallenden Autorenhonoraren zu erklären ist. Hier erscheint auch eine Reihe deutscher Übertragungen lettischer Literatur in bisher 12 Bänden.

Der Verlag »Gramatu Drangs« feierte in diesem Jahr sein 5jähriges Jubiläum. Seine Bücher erscheinen in lettischer und z. Tl. auch in russischer Sprache und bestehen fast ausschließlich aus Schöner Literatur. Sein größtes Unternehmen war bisher eine 32bändige lettische Ausgabe von Brehms Tierleben zu je 1.— Lat bzw. 80 Pfennig, die eine getreue Nachbildung der im Reclamschen Verlage erschienenen Ausgabe auch hinsichtlich ihres

Bildmaterials darstellt. Selbständigere Arbeit lettischer Wissenschaftler verraten die großen Sammelwerke »Weltgeschichte« und »Land und Volk« in je 4 Bänden zum Preise von etwa 9.60 Mark. Die übrigen Werke der Schönen Literatur sind zum größten Teil Neuerscheinungen und ein Spiegelbild moderner europäischer Produktion. Außerlich tragen die meisten Broschüren das Gewand Isolnayscher Veröffentlichungen. Ihrer Herkunft nach verteilen sich die Bücher in folgender Weise:

In lettischer Sprache	In russischer Sprache
Letten 20	Russen 46
Deutsche 14	Deutsche 12
Franzosen 13	Franzosen 5
Engl. u. Amer. 4	Engländer 6
Russen 3	Letten 1

und je 1—2 von italienischen, norwegischen, tschechischen, dänischen, polnischen und schwedischen Verfassern. Zur Volksausgabe der »Buddenbrooks« ist hier ein Gegenstück sowohl in lettischer wie in russischer Sprache erschienen. Die zweibändigen Ausgaben kosten zusammen broschiert 1.60 Mark. Sonst sind nur entweder lettische oder russische Übersetzungen erschienen. Einen Überblick über die Verfasser gewinnen wir im folgenden:

1. Deutsche: Wassermann, Dominik, Dvinger, Sudermann, Landsberger, Heinrich und Thomas Mann, Remarque, St. Zweig.
2. Franzosen: Balmont, Benoit, Delobra, Dorgelès, Marguerite und Rolland.
3. Engländer: Bridge, Dreiser, Oppenheim, Lawrence, Wallace (22 Bde.), Wells.
4. Norweger: Boier und Undset.
5. Tschechen: Banek und Hašel.

Es wird hiernach ohne weiteres erklärlich, daß für deutsche schöne Literatur im lettischen Kreise nur wenig Bedarf vorhanden sein kann, da es nur wenige Letten gibt, die die Werke in der Ursprache zu lesen vorziehen oder eine weniger bekannte literarische Strömung des deutschen Geisteslebens verfolgen. Seinem Prospekt nach zu urteilen, wird der Verlag auch in den nächsten Jahren die vierzehntägige Veröffentlichung neuer Romane fortsetzen. Er hat dazu ein Abonnementsverfahren eingerichtet, das ihm einen Teil seines Risikos abnimmt. Für die Krise des lettischen Buchhandels im Jahre 1926 hat die von diesem Verlag begonnene 1 Lat-Bücherproduktion einen Ausweg geschaffen, wobei allerdings die ältere lettische und ausländische Produktion benachteiligt werden muß.

Der Verlag J. Roze beschäftigt sich hauptsächlich mit einheimischer schöner Literatur und zählt die besten lettischen Schriftsteller zu seinen Autoren. Mit der Gesamtproduktion reicht er etwa zur Hälfte an den Gulbisschen Verlag heran. Die Herstellung von 1 Lat-Büchern betreibt auch der Verlag A. Ranke. Außer einer bis jetzt 9 Bände umfassenden Reihe von Biographien berühmter Männer wie der Letten Rainis, Rudolf Blaumann und Apsisu Jekabs, Kants, Darwins und Napoleons hat er Maupassants gesammelte Werke in 18 Bänden herausgegeben.

Der russische Verlag »Orient« veröffentlicht außer einer Reihe schöner Literatur zu 1 Lat größere populärwissenschaftliche und biographische Werke im Original und erhält damit auch für die ganze russische Leserschaft außerhalb Lettlands Bedeutung. Seine Erzeugnisse übertreffen diejenigen lettischer Verleger in vielen Fällen in bezug auf den Ladenpreis. Einige andere russische Verlage Rigas in Händen russischer Emigranten verbreiten ihre Werke ebenfalls über die Grenzen Lettlands hinaus.

In der Ausstattung unterscheiden sich die Verlagserzeugnisse der Randstaaten von den deutschen durch ihre schlichtere Art. Das Papier ist im allgemeinen leicht holzhaltig; broschierte Ausgaben werden für belletristische Werke bevorzugt; die gebundenen weisen gewöhnlich einen einfachen Leinwandeinband auf. Schulbücher und kleinere praktische Werke erhalten einen Papp-einband. Die broschierten lettischen Bücher haben oft einen gewissen Stil durch ihre hellfarbigen mit sparsamer Ornamentik versehenen Deckel.

Von der lettischen Gesamtproduktion entfielen auf:

	1926	1929	(z. Vergleich Deutschl. 1928)
Belletristik . . .	43,7%	35%	16,1%
Schulbücher . . .	12,1%	10%	8,2%
Wissenschaft . . .	38,2%	29,3%	63,0%
Religion	4%	9,3%	7,5%
Verschiedenes . .	2%	16,4%*)	5,2%

*) Hier auch amtliche Veröffentlichungen und Kalender.

Besonders fällt hier der Unterschied zwischen der deutschen und lettischen belletristischen Produktion ins Auge. Die Einteilung in Schulbücher und religiöse Schriften kann in beiden Ländern verschieden verstanden sein, da in Lettland gewöhnlich auch Lehrbücher und wissenschaftliche Einführungen zu den ersteren und theologische Abhandlungen zu den letzteren gezählt werden.

Die lettländische jährliche Gesamtproduktion betrug:

Jahr	1919/20	1925	1818
	820	1926	1524
	1921	1927	1637
	719	1928	1809
	1922	1929	1804
	1071		
	1923		
	1300		
	1924		
	1536		

Davon entfielen 1929 auf:

Werke in lettischer Sprache	1929		Bevölkerung Lettlands:	
	Anzahl	%	Gruppe	%
" lettischer	1407	77,6%	73,4% Letten	
" russischer	241	13,3%	12,6% Russen	
" deutscher	128	7,1%	5,2% Deutsche	
" französischer	9			
" englischer	5			
" litauischer	6	1,5%		
" hebräischer	1			
" lateinischer	4			
" estnischer	1			
" polnischer	2			

In der Sprachenstatistik können wir eine auffallende Parallele zum Bevölkerungsverhältnis Lettlands feststellen. Obgleich unter den deutschen Werken eine Anzahl lettischer Schulbücher enthalten sein mag, dürfen wir aus den Zahlen schließen, daß der Gesamtbücherbedarf der deutschen Bevölkerung den der lettischen übersteigt, da die deutsch-baltische Produktion nur einen kleinen Bruchteil des Bedarfs der Deutschen befriedigen kann und der Hauptbedarf aus Deutschland bezogen wird, während die Mehrzahl der Letten durch ihre reichlich vorhandene Literatur eigener Sprache genügend versorgt ist, wenn man von den z. Tl. ungenügenden praktischen und wissenschaftlichen Werken absieht.

Von den 50 estnischen Verlegern könnte die Produktion von 6 Firmen mit derjenigen der obengenannten Firmen verglichen werden. An der Spitze steht der Loodus-Verlag in Dorpat, ein erst wenige Jahre altes Unternehmen. Seine Hauptbedeutung erhält er durch seine 25 Penni-Bücherei, die seit 1925 wöchentlich erscheinen sollte, heute jedoch erst etwa 110 Nummern umfaßt. Daneben verlegt die Firma Werke höheren Wertes aus allen anderen Wissensgebieten. Mit ihr wetteifern die Verlage »Moor-Esti«, »Postimees«, »Rahoualikool«, der Zeitungsverlag »Tallina Eesti Kirjastus-Abisus«, die alle in Reval ansässig sind. Zu den ersten und ältesten Herausgebern gehört auch die Estnische Literarische Gesellschaft. Alle genannten Firmen bringen auch viele Übersetzungen heraus.

Dem estnischen Verlegerkatalog zufolge betrug die Gesamtproduktion 1928: 474 Bände; 1929: 598 Bände.

Davon entfielen auf das Estnische 1928: 430, 1929: 548; auf das Deutsche 1928: 39, 1929: 29.

Auf die verschiedenen Gebiete verteilten sich:

Gebiet	1928 Estn.			1929 Estn.		
	Anzahl	Dtsch.	%	Anzahl	Dtsch.	%
Schöne Literatur . . .	135	1	28,6	206	3	35
Allgemeines	32	3	7,3	49	2	8,5
Philosophie, Religion .	35	1	7,5	31	7	6,3
Sozialwiss.	32	2	7,3	35	1	6,0
Sprachwiss.	39		8,2	34	3	6,3
Mathem., Naturwiss. .	26		5,6	66	2	11,3
Prakt. Wiss.	98	28	24,5	94	4	16,2
Geographie	17		3,7	16	2	6,0
Geschichte	17	3	4,2	22	4	5,6
Jugendchriften	18		3,8	41	1	8,9
Verschiedenes	1	1	0,4	4		

Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der estländischen Gesamtproduktion

	bis 1926	von 1927—1930	Insges. bis 1930
Schöne Lit.	1582 = 21,5%	484 = 28,5% (+ 7)	2066 = 22,9%
Verschied.	215 = 3,1%	102 = 5,8% (+ 1,7)	317 = 3,6%
Philosophie	762 = 11,1%	101 = 5,8% (- 5,3)	863 = 10,4%
Staatswiss.	364 = 5,3%	155 = 8,9% (+ 3,6)	519 = 6,1%
Sprachen	1049 = 15,2%	160 = 8,9% (- 6,3)	1209 = 14,7%
Naturw.	750 = 10,9%	133 = 7,6% (- 2,5)	888 = 10,2%
Technik	718 = 10,4%	331 = 19,0% (+ 9,0)	1049 = 12,2%
Erdkunde	304 = 4,3%	64 = 3,7% (- 0,6)	368 = 4,2%
Geschichte	540 = 8,1%	76 = 4,3% (- 3,8)	606 = 7,4%
Jugendchr.	535 = 8,1%	96 = 5,5% (- 2,6)	631 = 7,0%
Nachtrag	37 = 0,5%	28 = 1,6% (+ 1,1)	65
Gesamt	6856 = 98,5%	1730 = 99,0%	8582 = 98,7%

In die Weiterproduktion auf den einzelnen Gebieten in den Jahren 1927—1930 gibt die obige Tabelle einen guten Einblick. Im folgenden noch eine Gegenüberstellung der estnischen, lettischen und deutschen Gesamtproduktion auf einzelnen Gebieten und ihre Durchschnittspreise, die ersteren nach den Katalogen, die letzteren nach der Börsenvereinstatistik:

Gebiet	Produktion			Ladenpreise		
	Estl.	Lettl.	Deutschl.	Estl.'s	Lettl.'s	Dtschl.'s
Schöne Literat.	22,9%	43,0%	16,1%	1,91	1,60	2,90
Verschiedenes	3,6%	2,0%	6,1%	3,00	2,00	5,46
Philosophie	16,4%	6,4%	9,4%	2,23	3,73	4,16
Staatswiss.	6,1%	6,7%	13,3%	2,00	2,74	2,01
Sprachen	14,7%	12,0%	12,0%	2,26	2,19	7,00
Naturkunde	10,2%	8,1%	8,2%	2,00	1,43	11,57
Technik	12,2%	8,0%	13,2%	1,45	1,09	5,40
Erdkunde	4,2%	2,7%	2,5%	3,20	1,10	5,57
Geschichte	7,4%	5,4%	4,5%	2,64	1,62	8,24
Jugendchr.	7,0%	7,8%	5,5%	1,31	1,12	1,74
Schulbücher		8,2%				1,68

Über die deutsche Produktion in den baltischen Ländern besitzen wir nur ungenaue Daten. Das Ergebnis nach den Katalogen widerspricht aber den amtlichen Angaben.

Jahr	In Lettland betrug die Produktion		in Estland	Nach dem Estl. Gesamtkatalog
	Werke	Anzahl		
1920	4	21	6	
1921	9	19	—	
1922	18	29	4	
1923	19	39	3	
1924	18	67	15	
1925	24	102	10	
1926	48		23	
1927	26		15	
1928	19		19	39
1929	21*	(128)	24	29
1930	11		10	

*) Laut Angaben des lett. Innenministeriums.

In Lettland und Estland sind 11 bzw. 8 deutsche Verleger.

Die Pflichtexemplare erhält in Lettland die neugegründete Staatsbibliothek, die auch ein periodisches Verzeichnis ihrer Eingänge herausgibt, und in Estland das Estnische Nationalmuseum in Reval, das bereits mit seinen 20 000 estnischen Werken die umfassendste Bibliothek dieser Art besitzt. Eine wissenschaftliche Bibliographie besitzt Lettland schon seit 1922. Für Estland ist eine solche 1930 erschienen, die von der Estnischen Literarischen Gesellschaft herausgegeben wird. (Schluß folgt.)

Das römische Fest des Buches.

(S. Bbl. Nr. 113.)

Energischer noch vorbereitet als alle anderen Buchtage im übrigen Italien, hat sich das römische Fest des Buches in diesem Jahre über drei Tage ausgedehnt, und diese Zeitspanne, über den Sonnabend, Sonntag und Montag (16.—18. Mai) gelagert, erschien für die zahlreichen Veranstaltungen noch nicht groß genug. Rom ist tatsächlich für drei Tage im Zeichen des Buches gewesen und die Veranstaltung ist als die eigentliche große und repräsentative Schau der Verlage und der Buchhandlungen betrachtet worden. Ihr Mittelpunkt befand sich in den Trajansmärkten, der riesigen Ruine des »antiken Warenhauses« der Flavier, die mit einer Kasernenruine aus byzantinischer Zeit zusammen einen noch größeren Komplex bilden. Die jahrtausendalten Gemäuer waren üppig mit Girlanden, Blumen und Grün geschmückt, die alten Läden bargen die Stände der Verlage und der großen Buchhandlungen, die Menge

wagte auf und ab. Roms ganze geistige und gesellschaftliche Welt hatte sich zu der Eröffnungsfeier eingesunden, die durch den Unterstaatssekretär on. Alfieri und den Sekretär der »Stanze del Libro« Ugo Orlandi vorgenommen wurde. Zugegen waren der Präsident des Senates on. Federzoni, die Minister Balbo, Giuliano und De Bono, die Senatoren Corr. Ricci und Corradini, führende Herren der faschistischen Partei und ein großer Teil der römischen Hocharistokratie. Der Kultusminister Giuliano sprach von der Notwendigkeit, das italienische Buch in jede italienische Hand als den wichtigsten Kulturträger zu geben.

In den Trajansmärkten sind sämtliche italienischen Verlage vertreten. Die Anstrengungen der einzelnen Firmen sind bemerkenswert, wenn auch die paritätische Verteilung der Stände nicht erlaubte, daß die eine oder die andere sich besonders hervorhob. Der König und die Königin besuchten den Markt, am Sonntag ersahen Mussolini. Hinter den Tischen der Auslagen haben die Verlage sich ihre wichtigsten Autoren verpflichtet. Außerdem hat man Schauspieler und Schauspielerinnen, Sänger und Sängerinnen, Damen der römischen Gesellschaft herangezogen; fast immer verlangten die Käufer, die durchweg Rabatte erhielten, auch noch eine Widmung des Autors oder der Persönlichkeit, die ihm das Buch verkaufte.

Da aber bei der »Stanze del Libro« die Absicht bestand, das Buch zum Verbraucher zu bringen und nicht den Verbraucher zu zwingen, sich an einem Orte Roms einzufinden, so sind große Volksmärkte des Buches in allen Stadtteilen Roms organisiert worden, die das eigentliche Markttreiben brachten. Man hat auf nicht weniger als sechs der belebtesten Plätze, häufig in Volksquartieren, Märkte des »populären Buches« veranstaltet, die in den drei Tagen des Buchfestes bis Mitternacht offen gehalten und zu den Sammelplätzen des Volkslebens wurden. Außer diesen Märkten waren sämtliche Hauptstraßen voller Buchstarren, alle geschmückt mit Fahnen, Blumen und Girlanden. Sie boten eine reiche Auslese und waren umlagert. Man hatte durchaus den Eindruck stärkster Verkäufe. Auf dem Campo de' Fiori war ein Buchmarkt den Antiquaren vorbehalten, der sich im Grunde aber von dem allwöchentlichen antiquarischen Markt nur durch eine festlichere Aufmachung unterschied.

lichen antiquarischen Markt nur durch eine festlichere Aufmachung unterschied.

Mit Plakaten arbeitete man wenig; sie waren nicht notwendig, da ja überall das Buchfest selbst in Erscheinung trat und es wirklich gelungen war, durch die Veranstaltung in allen Teilen der Stadt die Aufmerksamkeit des Passanten auf sich zu ziehen. Dagegen hat der Mundfunk stark mitgearbeitet. Auf den Hauptmärkten fuhren Lautsprecherautomobile auf und konzertierten bis in die späten Abendstunden. Die Filmgesellschaften »Cines« und die halbstaatliche »Luce« sandten Aufnahmewagen und drehten auf sämtlichen Märkten in ausgesprochen propagandistischer Arbeit Stimmungsbilder von den Märkten, die bereits am Sonntag abend in einigen Kinos zu sehen waren.

Sehr viel Zulauf fand die Buchverlosung in den Trajansmärkten, sei es, weil die Lotterie wirklich sehr reich dotiert war und es kaum »Nieten« gab, sei es, weil man die Berühmtheiten der italienischen Kunstwelt als Losverkäufer und Ausrufer in den Dienst gestellt hatte, die ganze Veranstaltung außerdem durch eine fröhliche Kostümierung als ein besonderes Fest aufgezogen hatte.

Der studentische Umzug, in dem der ganze Übermut einer studierenden Jugend auf Rom losgelassen wurde, hat mit seiner Musik, seinem Geschrei, seinen Fahnen und Kostümen sehr starken Zulauf gehabt und die leichte Vergewaltigung, mit der die Studenten manchen harmlosen Spaziergänger zum Buchkauf zwangen, hatte karnevalistischen und den typisch römisch-robusten Geist. Abgesehen von der feierlichen Eröffnung der Trajansmärkte war der ganze Buchtag ausgesprochen auf den Ton Volksfest abgestimmt. So erfaßte man die große Menge des römischen Publikums und konnte durch eine Abstufung zwischen der seriösen Feierlichkeit im Teatro della Valle, der Eröffnungsfeier, dem ernstesten Buchmarkt der Trajansmärkte über die volkstümlichen Märkte auf den anderen römischen Plätzen bis zu dem Humbug des Studentenumzuges jedem Geschmack gerecht werden. An einem Gelingen dieses römischen Tag des Buches ist angesichts der riesigen Beteiligung trotz der allgemein geschwächten Kaufkraft des Publikums kaum zu zweifeln, um so mehr, als das Fest in die ersten wirklich schönen Frühlingstage Roms fiel.

g. r.

Eine neue Zeitschriften-Fortsetzungsliste.

Am 1. Juli beginnt für das Sortiment wieder ein neues Quartal in der Zeitschriftenlieferung.

Für diesen Termin bietet sich dem Sortiment eine gute Gelegenheit, einmal zu prüfen, ob es nicht ratsamer wäre, im Gebrauche

besindliche unzulängliche Zeitschriften-Fortsetzungslisten, wie sie oft Verwendung finden, durch gut durchdachte neue Formulare zu ersetzen. Die Zeitschriftenexpedition und vor allen Dingen die sichere Kontrolle aller Eingänge und Ausgänge, aller Belastungen usw., die Zusammenfassung aller eine bestimmte Zeitschrift betreffenden Vermerke über Erscheinungstag, Erscheinungsweise, Einzelpreis und

Titel:	Bezugsbedingungen:		Errscheinungstag:	Ercheinungsweise:		Abnehmer:	Anzahl:	Tag:	Anzahl:	Tag:	Anzahl:	Tag:	Anzahl:	Tag:	Anzahl:	Tag:	Anzahl:	Tag:	Anzahl:	Tag:	
	Sonderabkommen:		Preis:	monatlich:	vierteljährlich:																
	Jährlich:	RM.	RM.	1/2jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/4jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/3jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/2jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/2jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/2jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/2jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/2jährlich:	RM.																
	von Nummer (N°):		RM.	1/2jährlich:	RM.																

1231 Bst. 204 4 4. Textverf. für die Buchvermittlung Adolf Böcker, Oldenburg. Oldenburg. Adressverf. enthalten.



Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Dr. Musallam,
Die Lehre von den Neonen
und deren Wiederverkörperung
8°. 44 S. Br. RM 1.50

E. Bartels, Verlagsanstalt
Berlin-Weißensee.
Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

Preisabbau!

Die Legten von Kotteln
von A. Pappe kostet jetzt
in Leinenband nur noch
RM 4.—, in der leicht ge-
bundenen Volksausgabe
RM 2.85

Verlag von Gottlob Koezle
in Wernigerode.

Amtliche Karten der Landesaufnahme Berlin

Eine Auswahl von Karten,
welche die Allgemeinheit interessieren, wie
Industrie, Handel, Behörden, Schulen, Truppen-
teile, Polizei.

Bürokarte des Deutschen Reichs 1:800.000,
vierfarbig (Situation schwarz, Gewässer blau,
Eisenbahnen violett, Grenzen grün)
Format 160×137 cm in 2 Teilen
Preis in Taschenformat gefaltet RM 12.—
als Wandkarte mit Stäben RM 30.—

Karte der Fernverkehrsstrassen Deutschlands
nach Angaben des Reichsverkehrsministeriums,
1:800.000, fünffarbig (Situation schwarz, Gewässer
blau, Grenzen grün, Eisenbahnen magenta, Fern-
verkehrsstrassen rot)
Format 156×128 cm in 2 Teilen
Preis einzeln (Teil Ost, Teil West) je RM 7.—
zusammen RM 14.—
zusammen als Wandkarte mit Stäben RM 30.—

Flughandbuch für das Deutsche Reich. Herausgegeben
vom Reichsverkehrsministerium.
Inhalt: Übersichtskarte über sämtliche Flughäfen, Karten-
ausschnitte der Flughäfen 1:300.000 (weitere Umgebung),
1:20.000 (nähere Umgebung und flugtechnische Anlagen),
Luftbildschrägaufnahmen und eingehende Erläuterungen
der Flugplatzeinrichtungen.
1. Lieferung, Preis RM 21.—
2. bis 4. Lieferung je RM 9.—
Gesamtpreis RM 48.—

Die 4. Lieferung erscheint noch im Laufe dieses Jahres.
Bezugsbedingungen im beiliegenden Bestellzettel.



R. Eisenschmidt, Berlin

Amtliche Hauptvertriebsstelle für das Deutsche Reich
des Reichsamts für Landesaufnahme, Berlin
der Eidgenössischen Landestopographie, Bern
des Kartogr. Instituts, Wien (für Norddeutschland)
des Kgl. Ungar. Kartogr. Instituts, Budapest
des Geodätischen Instituts, Kopenhagen

Während der Saison verkäuflich

Auf der Suche nach einem Weg

Von Klaus Mann

Kartoniert 3.— RM
Leinen 4.80 RM

Dieses Buch ist das entschei-
dende Dokument der intellek-
tuellen Jugend in ihrem
heutigen Status

**VORZUGS-
ANGEBOT**



TRANSMARE VERLAG A.-G.



Berta Brupbacher-Bircher
Das Wendepunkt-Kochbuch

1000 fleischlose Rezepte und Speisezettel
in 15 Monaten 23000 Exemplare verkauft!

54. Tausend

nicht illustrierte Ausgabe:
brosch. RM 3.60
Ganzleinen RM 4.90

illustrierte Ausgabe:
brosch. RM 7.—
Ganzleinen RM 8.60

Wendepunkt-Verlag
Basel — Leipzig — Wien

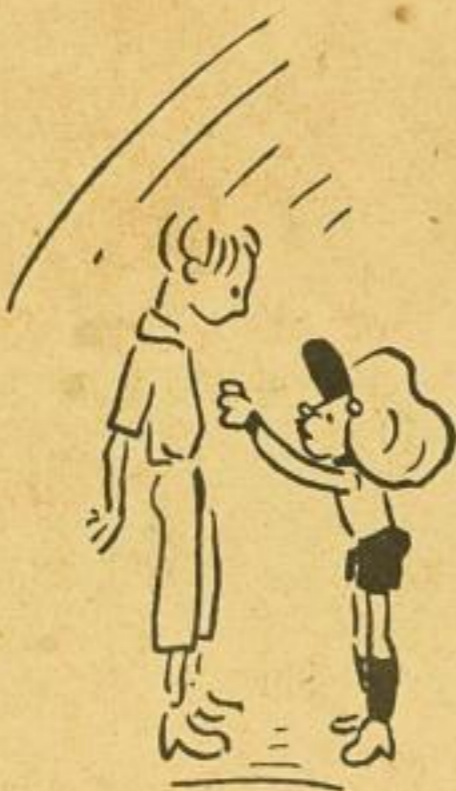
**Was
essen
?**

ENDLICH

das Richtige: kurz, klar, nicht
einseitig. 64 Text- und 14
Bildseiten

ZETTEL

Verlag Der Eiserne Hammer



Bier Jungen wissen sich zu helfen

Geschichte einer guten Kameradschaft

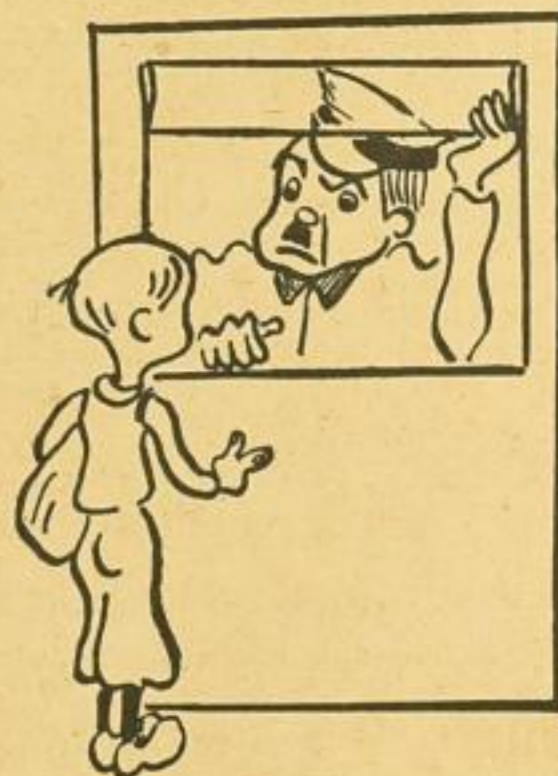
Von

Peter Mattheus

Jugendlämmer sind die vier Freunde nicht, von denen dieses Buch erzählt. Es sind richtige Jungen, die reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, und die handeln, wie ihre Natur es ihnen befehlt. Aber alle vier sind so, daß jeder Junge sie sich zu Freunden wünschen würde. Lustig und abwechslungsreich sind die Abenteuer der vier, ihre Zusammenkünfte und Auseinandersetzungen, bis es gelingt, das selbstgesteckte Ziel zu erreichen. Lustige Zeichnungen des vierzehnjährigen Wolfgang Hamburger beleben die Erzählung. RM. 2.50 kostet das soeben erschienene Buch, das jeder Junge zwischen 10 und 14 Jahren verschlingen wird... Und auch Ihnen wird der Verkauf dieses Jugendbuches, das wir besonders warm empfehlen, bestimmt Spaß machen, weil es ganz aus dem Rahmen des bisher Gebotenen fällt.



97 Seiten
mit zahlreichen Text-
zeichnungen und einem
farbigen Titelbild von
dem vierzehnjährigen
Wolfgang Hamburger



(Z)



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT IN STUTTGART

600.000

Besucher zählten die neuen Berliner Museen im ersten Vierteljahr nach der Eröffnung: so erwies sich an einem hervorragenden Beispiel das starke und nachhaltige Interesse weiter Kreise für die Kunst und Kultur des Altertums, deren uns überlieferter Denkmälerreichtum von den planmässigen Ausgrabungen deutscher und ausländischer Forscher, aber auch durch manche Zufallsfunde noch immer ausserordentlich vermehrt wird. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Entdeckungen haben eine fast unübersehbare Fülle von Einzelpublikationen gezeitigt. Was auf diesen Gebieten seit der Jahrhundertwende geleistet wurde, in grossen Linien zusammenfassend und allgemeinverständlich darzustellen unternimmt jetzt in einem reich illustrierten Buch

FRIEDRICH VON OPPELN-BRONIKOWSKI:

ARCHÄOLOGISCHE ENTDECKUNGEN

Ⓜ

IM 20. JAHRHUNDERT

Ⓜ

Oktav. 11 Bogen Text mit 40 Abbildungen. In solidem Pappband mit Offsetbildbezug RM 4.50

Der bekannte Schriftsteller, der für seine archäologischen Veröffentlichungen durch die Wahl zum korrespondierenden Mitglied des archäologischen Reichsinstituts ausgezeichnet wurde, gibt eine lebendige, kulturgeschichtlich vertiefte Übersicht über die Bodenforschung und ihren Ertrag von der überraschenden Entdeckung der ältesten menschlichen Hochkultur der Sumerer in Ur und in Uruk-Warka (Mesopotamien) bis ins deutsche und slavische Mittelalter. Wichtige und interessante Denkmäler der uralten Kulturen Vorderasiens und Ägyptens, der klassischen Kulturen in Griechenland und Italien, Nordafrika und Kleinasien, und die bedeutendsten Einzelfunde (z. B. die frühklassische Bronzestatue des Zeus vom Kap Artemisium) werden im Text und durch die Abbildungen dargestellt und besonders ausführlich die ruhmvollen deutschen Vorkriegsausgrabungen behandelt, die nach dem Weltkrieg in Ägypten, Mesopotamien und der östlichen Mittelmeerwelt mit so reichen Ergebnissen wieder aufgenommen worden sind. Ein grösserer Abschnitt ist der Römerzeit in Deutschland gewidmet. Den Schluss bilden die vor- und frühgeschichtlichen Ausgrabungen in Deutschland, denen sich jetzt das Interesse immer weiterer Kreise zuwendet. Der umfassende bibliographische Anhang gibt die Quellen an, besonders solche, die sich durch gemeinverständliche Darstellung und billigen Preis zu eingehendem Studium eignen.

KÄUFER sind neben den Studenten der einschlägigen Fächer, die Lehrer für klassische und deutsche Philologie und Geschichte an Mittelschulen, die Schulbibliotheken, Vereine für heimatliche Geschichts- und Altertumskunde — und überhaupt jeder für die Kulturgeschichte interessierte Gebildete. Um ihnen allen die Anschaffung des Buches zu ermöglichen, ist der Ladenpreis so billig wie möglich angesetzt worden. Er beträgt nur:

RM
4.50

VERLAG HEINRICH KELLER / BERLIN-WILM.

Brennende Zeitprobleme



Ludwig Lax

Die Befreiung aus dem Bann der gegenwärtigen Verhältnisse

84 Seiten. Brosch. RM 2.20, Leinen RM 3.—

Bei Krisen konnte bisher mit Sicherheit erwartet werden, daß Hochkonjunktoren und Devaluationen sich rhythmisch abwechseln. Die gegenwärtige internationale Krise kann jedoch nicht als ein konjunktureles Geschehen gewertet werden. Die in dieser Broschüre erörterten sechs Entwürfe — verwirklicht — werden schon genügen, die ganze Allgemeinheit, ohne die geringste Erschütterung der bestehenden sozialen Ordnung, aus dem Bann der gegenwärtigen Verhältnisse zu befriedigen und ihr ein ungeahntes Wohlergehen zu sichern.

(Z)

AMALTHEA-VERLAG

Militaria

Demnächst erscheint:

Falsch! / Richtig!

Sonderdruck von Bilderreihen mit Text aus unserer illustrierten Zeitschrift für die deutsche Wehrmacht „Kriegskunst in Wort und Bild“

98 Seiten 8°, broschiert

Die Bezahler unserer Zeitschrift werden direkt beliefert;
Preis für Nichtbezieher des In- und Auslandes

RM 2.—

Aus dem Inhalt: Ausrüstung — Unterkunft — Beförderung mit der Eisenbahn — Beförderung mit Kraftwagen — Marsch — Marschsicherung — Auf Posten — Der Spähtrupp — Verteidigung — Angriff — Spatengebrauch im Gefecht — Tarnen — Verhalten bei Gasangriff — Verhalten bei Nacht und Nebel — Hindernisse und Sperrungen — Rückzug — Verfolgung — Ortskampf — Bom Blinken — Verhalten als Verwundeter und Gefangener — Armgeichen.

(Z)

Berlin, 22. Mai 1931 Verlag „Offene Worte“
Bodo Zimmermann

Soeben erscheint:

Die Wiedergeburt der gesamten Philosophie

durch die Analyse des Sphärenproblems und die
Vereinheitlichung der Terminologie

Von **Joe Stickers**

Zweite Auflage

214 Seiten. Gr.-8°. Preis RM 5.—

Die soeben erscheinende zweite Auflage dieses stark originalen Werkes beweist, dass es sich trotz seiner exponierten Stellung durchzusetzen beginnt. Mit Recht wurde dieses temperamentvoll geschriebene Buch, das bei umsichtigster Fachgelehrsamkeit doch auch den Rechten des „unverkünstelten Menschenverstandes“ die gebührenden Rücksichten zollt, „Die Erziehung zur Realität“ genannt. Voll tiefer Leidenschaft wendet sich der Verfasser gegen die Isolierung der Philosophie und das ständige Anwachsen ihrer terminologischen Mehrdeutigkeit. Das tieferschürfende Werk bewährt sich so als Bahnbereiter für eine neue philosophische Grundauffassung, die in den wichtigsten Punkten darzulegen es sich zur Aufgabe stellt. Als Käufer kommen nicht nur die Philosophen, sondern auch alle philosophisch interessierten Laien in Betracht.

(Z)

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68

Es erschien:

Festschrift

zum 5. Deutschen Juristen-Tag
in der tschechoslovakischen Republik
Pfungsten 1931 in Eger

Aus dem Inhalte:

Begrüßung von Robert Mayr-Harting, Eger von Otto Peterka, Die Reform des Rechtes der S. m. b. H. von Dr. Franz Scholz, Die S. m. b. H. als Wegweiserin der A.-G. von Dr. Emil Hofmannsthal, Rechtsicherheit und einheitliche Rechtsprechung von Priv.-Doz. Dr. Franz Adler, Zum Problem der Strafzumessung von Prof. v. Weber, Die rechtliche Stellung der Frau von cand. jur. Gisela Tauber, Die Gleichheit vor dem Gesetze nach der Verfassungs-urkunde der tschechoslow. Republik von Univ.-Prof. Dr. Fritz Sander, Die Gleichheit vor dem Gesetz im tschechoslowakischen Verfassungsrecht von Priv.-Doz. Dr. Ulrich Scheuner, Das schweizerische Automobilrecht von Dr. S. Meyer-Wild, Verschiedenes, Inländische Rechtsprechung, Finanzrechtliche Judikatur, Ausländische Rechtsprechung.

Preis pro Heft RM 2.—

(Z)

Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H.
Leipzig — Reichenberg — Wien
Böhmen

In Kürze gelangt zur Ausgabe:

Neu

Neu



**Kartoniert
RM 3.—**

**Ganzleinen
RM 4.50**

AVALUN-VERLAG · HELLERAU

**Ⓩ Vorzugsangebot im Bestellzettel · Für Leseexpl. besond. Bestellzettel Ⓩ
Hauptauslieferung: F. Volckmar, Leipzig · Für Wien: Ringbuchhandlung**

Neue Wörterbücher Redigiert von O. Schmidt

Herausgegeben von der Aktiengesellschaft „Sowjet-Enzyklopädie“

NEUES DEUTSCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von W. G. Toll. Mit der deutschen Aussprachebezeichnung und Grammatik.
(50.000 Wörter.) Geb. RM 8.40

DEUTSCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von A. Nessler. 3., bearbeitete und ergänzte Ausgabe.
(45.000 Wörter.) Geb. RM 6.50

RUSSISCH-DEUTSCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von A. Nessler. Mit Anhang: „Grammatik der deutschen Sprache“.
(40.000 Wörter.) Geb. RM 7.05

DEUTSCH-RUSSISCHES TASCHENWÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von A. Hertz. (25.000 Wörter.) Geb. RM 3.25

DEUTSCH-RUSSISCHES TECHNISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von A. und L. Erasmus. (30.000 Wörter.) Geb. RM 6.50

RUSSISCH-ENGLISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von Prof. S. Bajanus und Prof. S. Müller. Im Anhang kurze grammatikalische
Angaben. (50.0000 Wörter.) Geb. RM 8.10

ENGLISCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von W. Müller und S. Bajanus. Mit der englischen Aussprachebezeichnung.
(40.000 Wörter.) Geb. RM 7.60

ENGLISCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von S. Saimowsky. 6. Ausgabe Geb. RM 9.20

ENGLISCH-RUSSISCHES TASCHENWÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von S. Saimowsky. Mit der englischen Aussprachebezeichnung.
(25.000 Wörter.) Geb. RM 3.25

FRANZÖSISCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von Prof. K. Ganschin. (40.000 Wörter.) Geb. RM 8.10

ITALIENISCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

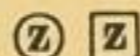
Zusammengestellt von Prof. I. Glivenko. Im Anhang Grammatik der italienischen Sprache.
(35.000 Wörter.) Geb. RM 9.70

SPANISCH-RUSSISCHES WÖRTERBUCH.

Zusammengestellt von S. Ignatov und F. Keljin unter Berücksichtigung der Eigenarten der spani-
schen Sprache in Zentral- und Süd-Amerika. Im Anhang Grammatik der spanischen Sprache.
(40.000 Wörter.) Geb. RM 10.25

FINNISCH-RUSSISCHES TASCHENWÖRTERBUCH.

Im Anhang Grammatik der finnischen Sprache. Zusammengestellt von N. Roschdestwensky.
(25.000 Wörter.) Geb. RM 6.50



Zu beziehen durch die

„Meshdunarodnaja Kniga“, Moskau, Kusnetzki Most 18

Bankkonto Nr. 263 bei der Staatsbank der UdSSR

oder

„KNIGA“ G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 61

Postscheckkonto Berlin 12610

Zum 100. Todestag am 29. Juni 1931

erscheint demnächst

STEIN

Eine politische Biographie

von

Gerhard Ritter

ord. Professor für Geschichte an der Universität Freiburg

Zwei Bände ca. 1000 Seiten Groß-Oktav. Mit sechs Abbildungen. Leinen M 26.—

Gerhard Ritters Stein-Biographie, einheitlich und wohl abgewogen in ihren einzelnen Teilen, mit künstlerischem Feingefühl gestaltet, tief und klar in der Durchleuchtung der geistigen Entwicklung ihres Helden, hat weit über die wissenschaftliche Bedeutung hinaus ihren aktuellen Wert in der Tatsache, unserer Gegenwart das Beispiel eines überragenden Mannes zu geben, der sich geistig und praktisch mit den Forderungen einer Welt- und Zeitenwende auseinandersetzen muß. Als Typus eines Menschen, der aus der alten in eine neue Zeit schreitet, hat Stein unserer Generation vieles zu sagen und zu geben. Ritters Werk, auf umfassenden Studien unter Heranziehung des gesamten Nachlasses beruhend, wird auf lange hinaus die wissenschaftlich maßgebende und im Steinjahr 1931 die repräsentativste Stein-Biographie sein.

Ⓜ

Auslieferung für die Schweiz: Schweizerisches Vereinsortiment, Olten; in Österreich: Wien V, Franzensgasse 25; für Ungarn: Béla Somlo, Budapest; für Holland: Richard Bing, Amsterdam

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin

Heute scheint
 Der sensationelle historische Roman aus unseren Tagen:

FRIEDRICH OPPENHEIMER

SARAJEVO

DAS SCHICKSAL EUROPAS

Ein Roman

von Monarchen, Verschwörern, Diplomaten

Im Mittelpunkt dieses bewegten Romans steht das folgenschwerste Ereignis des Jahrhunderts: Der Mord von Sarajevo. In lebendig gestalteten Szenen, deren historische Authentizität verbürgt ist, erleben wir den Beginn des großen Weltdramas und sind Zeugen bedeutsamer Ereignisse und Debatten, die Europa in Brand gesetzt haben. Wir folgen die treibenden Kräfte und die geheimsten Fäden, die aus national-politischen Geheimbüros und Verschwörer-Kaschemmen in die Gesandtschafts-Paläste der Großmächte führen, und blicken in die Werkstatt von Monarchen, Verschwörern, Diplomaten, Generälen, Fanatikern und politischen Abenteurern. Prachtvolle Schilderungen des Sitten- und Kulturlebens der Balkanvölker verleihen diesem interessanten Roman besonderen Wert.

Umfang 300 Seiten mit wirkungsvollem Schreibstil. Preis kart. RM 4.80, Ganzln. RM 6.—

Ⓜ Vorzugsbedingungen auf dem Bestellzettel! Ⓜ

PHAIDON-VERLAG / WIEN

OTFRID VON HANSTEIN

Die Milliarden des Iram Lahore

224 Seiten. In Aluminium RM. 3.50

In diesem technischen Roman schildert der beliebte
Verfasser den gewaltigen Plan des Münchner
Ingenieurs Hermann Sörgel,

Arbeit für das Heer der Arbeitslosen

durch Senkung des Mittelmeerspiegels und Bewässe-
rung der afrikanischen Wüste zu schaffen.

Männer der Tat

rücken dem

Gespens der Weltarbeitslosigkeit

durch ein gigantisches Werk zu Leibe, ein Unter-
nehmen von

himmelstürmender Kühnheit,

zu dessen Verwirklichung - heute noch Utopie - vielleicht
in kurzer Zeit schon der erste Spatenstich getan wird.

Ⓜ Vorzugs - Angebot

LEVY & MÜLLER / VERLAG
STUTTGART

Ein Buch für
jeden Vaterlandsfreund



Erich Redmann

Miguel Patanegra
der Deutschlandfahrer

*Heitere Erlebnisse
Ernstere Betrachtungen*

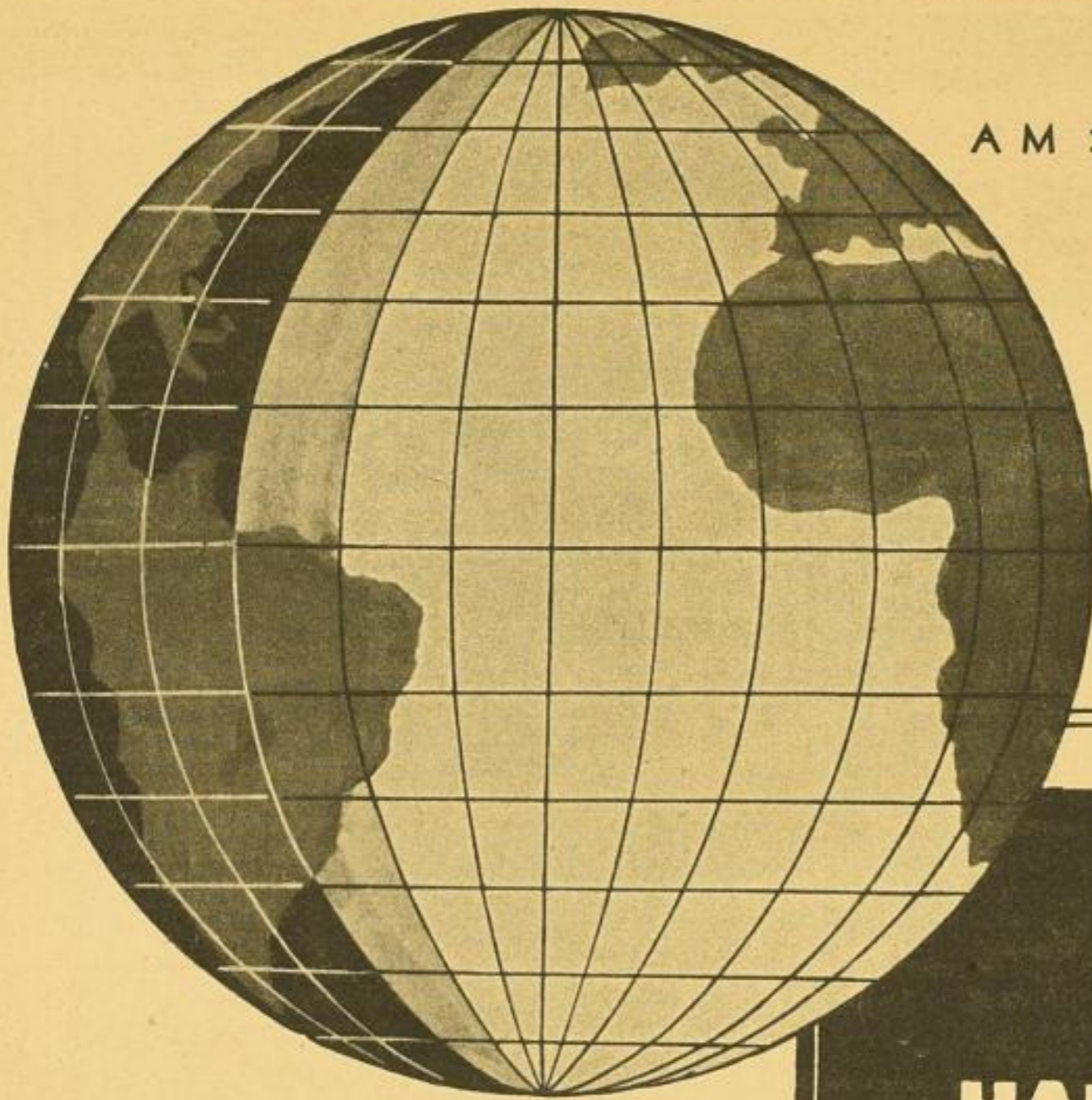
312 Seiten. Brosch. RM 4.—
Leinen RM 5.—

Das Buch ist eine Kritik an den
heutigen Zuständen in Deutschland.
Frei von Vorurteilen und Partei-
lichkeit sagt es den Deutschen Wahr-
heiten, die man ihnen sagen muß,
wenn man es ehrlich und aufrichtig
mit ihnen meint. Dabei aber wer-
den auch die Vorzüge des deutschen
Volkscharakters scharf erfaßt und lie-
bevoll hervorgehoben. Der Deutsch-
landfahrer aus Paraguay schildert
in origineller Weise seine Erlebnisse
in Deutschland. Seine absonder-
lichen, zuweilen krausen Gedanken-
gänge, manches kluge und tapfere
Wort von ihm, das den Nagel auf
den Kopf trifft, seine sonnige Lebens-
auffassung, vor allem jedoch seine
köstliche Phantasie und der urwüch-
sige, erfrischende Humor gestalten
seine Ausführungen vielseitig und
von der ersten bis zur letzten Seite
spannend. Das Buch wird zweifels-
ohne vielen Deutschen für einige
Stunden die Sorgen verscheuchen und
sie froh und herzlich lachen machen.

Ⓜ

AMALTHEA-VERLAG





AM 30. MAI ERSCHEINT:

**EINE DARSTELLUNG DES
ZEITUNGSWESENS ALLER LÄNDER**

Lex.-8°. ca. 400 Seiten. In Ganzlein. geb. M. 20. —

Mit dem »Handbuch der Weltpresse« wurde ein Werk geschaffen, würdig, in eine Reihe mit den vorhandenen, bewährten und grundlegenden Nachschlagewerken gestellt zu werden. Das Handbuch ist als Ergebnis mehrjähriger wissenschaftlicher Arbeit des Deutschen Instituts für Zeitungskunde das erste große Werk über das internationale Zeitungswesen. Umfassende allgemeine Einführungen geben eine kritische und detaillierte Darstellung der Presseverhältnisse in etwa 80 Ländern, die sich bis auf die Untersuchung der presserechtlichen Grundlagen ausdehnt. Die politisch bedeutenden Tageszeitungen, Massenorgane und Weltnachrichtenbüros werden in ihrer wirtschaftlichen, geistigen und technischen Struktur charakterisiert, ihre Verleger, Redakteure und Mitarbeiter genannt und biographisch gewürdigt. Interessenten sind: Alle Persönlichkeiten und Organe aus Presse und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, Werbefach und Verkehr, vor allem die Redaktionen der Zeitungen, Korrespondenzbüros, Pressestellen, Behörden, diplom. Vertretungen, Handelskammern, die Großindustrie und alle Bibliotheken. 16seitige Prospekte bitte reichlich verlangen.

**HANDBUCH
DER
WELTPRESSE
1931**

Herausgegeben vom Deutschen Institut für Zeitungskunde



CARL DUNCKER VERLAG / BERLIN

Eine hochaktuelle Neuerscheinung

gelangt binnen kurzem zur Ausgabe:

**STRUKTUR UND RHYTHMUS
DER WELTWIRTSCHAFT****Grundlagen einer weltwirtschaftlichen Konjunkturlehre**

von

Dr. Ernst WagemannProfessor an der Universität Berlin
Präsident des Statistischen Reichsamts
Direktor des Instituts für Konjunkturforschung**Rund 448 Seiten 8° mit 68 Tabellen, 71 Diagrammen und 1 Dreifarben-Tafel
Geheftet 18.— RM., in Ganzleinenband 20.— RM.**

In diesem neuen Werk, das sich an die gleichfalls in unserem Verlag erschienene Veröffentlichung desselben Verfassers „Die Konjunkturlehre“ anschließt, legt Professor Dr. Wagemann die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Wirtschaftssystemen, der Konjunktur und weiterhin der Weltwirtschaftskrise dar.

Die von ihm auf Grund eingehender Untersuchungen gemachten Feststellungen sind für jeden, der sich mit den Problemen des Wirtschaftslebens auseinandersetzen muß, von höchster Bedeutung und Interesse.

Sichere Abnehmer sind neben den Käufern der „Konjunkturlehre“ und den Beziehern der Veröffentlichungen des Instituts für Konjunkturforschung die Bibliotheken, alle Kreise des Handels und der Industrie, Volkswirtschaft, Syndici, Verbände, Behörden, Universitäten und Hochschulen mit ihren Seminaren und Instituten, Wissenschaftler, Studierende, kurz jeder, der im Wirtschaftsleben steht.

Ⓜ

Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61

FISCHBEIN



freut sich über die ersten glänzenden Besprechungen:

„Nach den erfolgreichen Büchern der Deutschen Fink und Birkenfeld („Mich hungert“ und „Dritter Hof links“), des Norwegers Olav Duun („Die Olsöyburschen“), des Franzosen Peisson („Abenteuer in Marseille“) und des Amerikaners Morley („Kinder im Traum“) bringt Cassirer jetzt einen jungen Russen, Matwej Roesmann, mit einem von grimmigem Humor diktierten Zeitroman. Fischbein, der Held, ist der Russe von gestern, ein Kriegsgewinnler, dessen Leben, Ideen und Besitz die neue Zeit, der neue Staat zerschlägt. Er braucht ein halbes Menschenleben, bis er die „Waffen streckt“. Dieses Leben ist die bunteste und merkwürdigste Tragikomödie unserer Zeit, geladen mit Ereignisspannungen, bilderreich wie ein Film von Eisenstein.“ KasselerNeuesteNachrichten.

„Der Autor ist ein großer Humorist. Mit wunderbarer Überlegenheit zeichnet er das überlebensgroße Bild des Schiebers, der betrügt und betrogen wird, immer wieder, nach jedem Fall aufsteht, als ob nichts geschehen wäre. Die Abreise nach der Ausweisung ist eine Szene von Gogolscher Wucht. Die Milieuschilderung ist außerordentlich packend. Dieser Roman gibt ein schärferes Bild des heutigen Moskau als Dutzende Rußlandbücher zugereister Autoren.“ Deutsche Zeitung Bohemia, Prag.

„Hier ist die andere Seite der Revolution. Hier ist Raffke, der auch am Kommunismus verdient, aber ein gutmütiger Raffke, der lebt und leben läßt, ein Raffke mit Humor, mit einem Tropfen Tragik im Becher der Komik. Roesmann ist ein großer Künstler, der aus dem Tragischen einer Völkerwende das halb Lächerliche, halb Wehmütige des Allzumenschlichen herausrettet und herausgestaltet. Unvergeßlich der Schluß. Fischbein auf der Verbannungsfahrt!“

Ernst Wiechert im „Bücherwurm“.



Auslieferung f. Österreich: L. Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21

Bruno Cassirer
Verlag · Berlin

MATWEJ ROESMANN
Fischbein streckt die Waffen
Humoristischer Schieberroman a. d. heutigen Rußland
Kartonierte RM 4.-, Ganzleinen RM 6.50

Infolge der lebhaften fortwährend zunehmenden Nachfrage macht sich nach kaum 3 Monaten schon wieder die Anfertigung einer neuen, großen Auflage der

Verkaufsbeutel für die Universal-Bibliothek

notwendig. Die Beutel fassen bis zu 5 Nummern und kosten mit Aufdruck Ihrer Firma M. 6.— netto per 1000. Sie sind praktisch, ansehnlich, billiger als jede andere Verpackung und eine gute Reklame für jedes Sortiment. Ich bitte um baldige Bedarfsangabe auf dem **Z**

PHILIPP RECLAM JUN. LEIPZIG

Kürzlich erschien:

Friedrich Nietzsche, Auswahl aus „Die Geburt der Tragödie“. (Hirts Deutsche Sammlung, Lit.-Abt., Gruppe IX, Bd. 6.)

Geheftet —.65 RM, in Ganzleinen geb. 1.— RM

Früher erschienen:

Nietzsche, Auswahl aus seinen philosophischen Schriften (Bd. 4)

Nietzsche, Auswahl aus „Also sprach Zarathustra“. (Bd. 5)

Jeder Band geheftet —.65 RM, in Ganzleinen geb. 1.— RM

Bei Bezug ab 25 Stück eines Heftes, bzw. 50 Stück gemischt: geheftet je —.58 RM, gebunden je —.93 RM; bei Bezug ab 200 Stück gemischt: geheftet je —.55 RM, gebunden je —.90 RM

Prospekte „Hirts Deutsche Sammlung“ kostenlos.

Ferdinand Hirt in Breslau

Soeben ist erschienen:

Mitteilungen

aus dem

**Mechanisch-technischen Laboratorium
der Technischen Hochschule München**

Dritte Folge

Herausgegeben von

Ludwig Föppl

Der ganzen Reihe 35. Heft

Inhalt: 1. L. FÖPPL: Der singuläre Punkt 2. Ordnung / 2. R. SONNTAG: Zur ebenen Biegung des stark gekrümmten Stabes mit veränderlicher Querschnittshöhe / 3. H. KURZHALS: Polarisationsoptische Untersuchungen an rechtwinkligen auf Biegung beanspruchten Stabecken / 4. G. APPEL: Die Beanspruchung dünnwandiger Gummischläuche durch Innendruck

Mit 31 Abbildungen im Text u. 10 Tafeln in Steindruck

Ladenpreis RM 16.50

Z

München

Promenadeplatz 10

Theodor Ackermann

Verlagskonto

Die Revolver- Republik

Frankreichs Werben um den Rhein. Von **G. E. R. Gedye.** 270 Seiten. Mit vielen Illustrationen und einem Vorwort von Prof. Dr. Grimm, Essen. Preis in Ganzleinen RM 7.—, broschiert RM 5.—

Die Kölnische Volkszeitung schreibt:

„Das Buch verkündet das Opfer und den Ruhm der Treue und die Schande aller, die Verrat begangen, Verrat ermutigt und Verrat bezahlt haben. Man setzt sich hin und liest es, jeden Stundenschlag

überhörend mit klopfendem Herzen und heißen Wangen in einem Zug zu Ende. Bei den letzten Sätzen fragt man sich mit wachsendem Erstaunen: Dies alles haben wir durchgemacht?“

Z

Auslieferung:
Carl Fr. Fleischer,
Leipzig

Gilde-Verlag G. m. b. H., Köln

Soeben ist erschienen:

Collectio Rituum Dioecesis Monasteriensis

Gebunden Leinen 7.— RM

Gebunden Leder, Goldschnitt 10.— RM

Ordo Exsequialis e Collectione Rituum Dioecesis Monasteriensis

Gebunden Kunstleder 2.— RM

**Regensbergsche Buchhdlg. u. Buchdruckerei
Münster i. Westf.**

Neuerscheinungen

Grundbegriffe der Elektrotechnik. Von Dr.-Ing. Fritz Bergtold. Zwei Bände. Band II. Mit 376 Abbildungen. 1931. X, 205 S. Gr.-8°. Geheftet RM 10.—; in Leinen gebunden RM 11.50.

Käufergruppen: Studierende der Elektrotechnik und Bibliotheken der technischen Lehranstalten (T. H., Polytechnikum, Höhere technische und Fachschulen) Elektroingenieure und -monteure, Funktechniker und -bastler (Mitglieder von Radioklubs), die elektrotechnische Großindustrie (für ihre Ingenieure, Monteure u. Lehrwerkstätten).

Werbemittel: Prospekt.

Fortsetzungslisten prüfen!

Einführung in die Lichtbildkunst. *Theoretischer und praktischer Leitfaden der Photographie und Lehrgang der photographischen Warenkunde.* Von Prof. Dr. Viktor Pöschl. 3. Auflage. Mit 225 Abbildungen und „Ernemanns Belichtungstafel“. 1931. XVI, 265 S. Gr.-8°. RM 2.40; in Leinen gebunden RM 3.60.

Werbemittel: Prospekt.

Grundriß der modernen Arzneistoff-Synthese. Von Privatdozent Dr. K. H. Slotta. Mit 25 Tafeln. 1931. XII, 202 S. Lex.-8°. Geheftet RM 17.50; in Leinen gebunden RM 20.—

Käufergruppen: Apotheker, Pharmakologen, Studierende der Pharmazie, pharmazeutische Laboratorien, die chemisch-pharmazeutische Industrie und ihre Chemiker.

Werbemittel: Prospekt.

Die Indikationen zum abdominellen Kaiserschnitt *für alle Kaiserschnitt-Operateure.* Von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. G. Winter. VII, 124 S. 1931. Lex.-8°. Geh. RM 8.—; in Leinen gebunden RM 9.60.

Käufergruppen: Frauenärzte, Chirurgen, praktische Ärzte und Geburtshelfer.

Werbemittel: Prospekt.

Studien zur Fertilität. Von Prof. Dr. G. L. Moench. Mit 24 Abb. u. 14 Tabellen. 1931. VII, 144 S. Lex.-8°. = *Beilageheft zur Zeitschrift für Geburtshilfe u. Gynäkologie, hrsg. von Geh. Rat Prof. Dr. W. Stoeckel-Berlin, Bd. 99.* Geheftet RM 12.—.

Käufergruppen: Frauenärzte, Biologen, Vererbungsforscher, Pathologen, Physiologen, Sexualwissenschaftler.

Werbemittel: Prospektkarte.

Der Wille zur Macht und die Macht des Willens. Von Prof. A. A. Friedländer. Erweiterte Darstellung eines am 28. November 1930 in der Hamburger Forensisch-psychologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrages. 1931. 42 S. Gr.-8°. Geheftet RM 1.80.

Der Verfasser, Mitbegründer des Verbandes für internationale Verständigung (International Conciliation), gehört zu den wenigen Ärzten, die den Versuch machen, nicht nur das Schicksal des Einzelmenschen, sondern die voraussichtliche Entwicklung der Menschheit, in erster Linie der europäischen, seelenkundlich zu erfassen. Gestützt auf umfassende geschichtliche Kenntnisse und die umwälzenden politischen Ereignisse fortlaufend verfolgend, zeigt er die zunächst der europäischen Kultur drohenden Gefahren, deren Herd in keinem Lande im Schoße der Völker, sondern bei den wenigen ruht, von denen „Weltpolitik“ gemacht wird.

Aus dem Inhalt: Muß Europa zugrunde gehen? Nähern wir uns dem Weltende? Schwert- und Geisteshelden. Napoleon, Friedrich der Große, Bismarck. Wird Mussolini Weltgeschichte schreiben? — „Verfassungsfragen sind nicht Rechts-, sondern Machtfragen“ (Lassalle). Bolschewismus, Kultur und Religion. — Nationalismus, Weltbürgertum und Gerechtigkeit.

Interessenten in allen Kreisen, insbesondere unter Psychologen, Ärzten, Politikern, Staatswissenschaftlern, Juristen.

Werbemittel: Prospektkarte.

Die Delegation von Zuständigkeiten im württembergischen Gemeinderecht. Von Dr. Wolf Schwammerger. 1931. 72 S. Lex.-8°. = *Tübinger Abhdlg. zum öffentl. Recht, hrsg. von H. Gerber, A. Hegler, L. v. Koehler, C. Sartorius, A. Schoetensack, o. ö. Professoren der Rechte an der Universität Tübingen, Heft 26.* Geheftet RM 4.50.

Fortsetzungslisten prüfen!

Ⓩ

FERDINAND ENKE / STUTTGART

HORTENSIA

BLÜTEN DER BLASSBLAUEN BLUME

NEUE GEDICHTE

VON

DR. M. MORGENROTH

Ⓜ

VERLAG CARL KONEGEN WIEN

Preis geheftet RM 3.60 in Ganzleinen RM 5.60

Die Gedichte sind formschön, gedankentief und anregend. Sie sind von einer neuartigen Auffassung der Welt und des Menschenlebens durchdrungen. Für den Verfasser besteht die Welt nicht in dem, was er von ihr empfängt, sondern was er aus sich heraus selber erschafft. Die Gedichte enthalten beachtenswerte ethische Auslassungen, wie über die grundlose Furcht der Frauen vor dem körperlichen und ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem geistigen Altern.

Man legt das Buch nicht ohne tiefe innere Befriedigung aus der Hand.

**KAISER MAX
VON MEXIKO**

EIN SANG AUS HABSBURGS VERGANGENHEIT

VON

EMIL SCHMID

Ⓜ

VERLAG CARL KONEGEN WIEN

Preis geheftet RM 3.60 in Ganzleinen RM 5.60

Das erschütternde Schicksal des Erzherzogs Maximilian, der — von Napoleon im Stich gelassen — in Queretaro ein tragisches Ende fand, wird hier in schlichter Sprache einem neuen Geschlecht vor Augen geführt, einem Geschlecht, das Kaiser und Könige hat fallen sehen. Und doch erweckt das traurige Geschick des habsburgischen Kaisersohnes immer aufs Neue Anteilnahme und wird auch diesem Buche den Weg bahnen.

➔ Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite ➔

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil, U = Umschlag, L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Adermann 3370.
Amalthea-Berl. 3360. 66.
Avalun-Berl. 3361.
Bahn U 3.
Bardels 3357.
Cassirer 3360.
Dtsche. Berl.-Anst. 3363.
Dufes Nachf. U 4.

Dunder in Deln. 3367.
Edart-Berl. U 2.
Eisenhardt 3357.
Enke 3371.
Fleischer U 3.
Friedmann U 4.
Gilde-Berl. 3370.
Girt 3370.

Gobbing 3368.
Keller 3359.
Kuga 3362.
Konegen 3372.
Kozle 3357.
Levy & Müller 3366.
Liders U 4.
Melhdunarodnaja Kniga 3362.

Mittler & Sohn 3360.
Molke in Brln. U 4.
Phaidon-Berl. 3364. 65.
Preuß & Jünger U 4.
Quelle & Meyer U 3.
Reclam jun. 3370.
Regensberg 3370.

Schreiber & Reichmann U 4.
Stiepel 3360.
Transmare Berl. 3357.
Union Dtsche. Verlags-
ges. in Stn. 3358.
Welhagen & Klasing U 1.
Verlag d. Börsenvereins U 2.

Berl. »Der Off. Hammer« 3357.
Berl. »Offene Worte« 3360.
Balters & Rapa U 2.
Wendepunkt-Berl. 3371.
Wolf U 3.
Wunderling U 4.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x. Bb.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellgittelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellgittelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite (nur ungeteilt) 392.— M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2 Seite 148.— M., 1/4 Seite 78.— M., 1/8 Seite 41.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/8 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite 360 vieresp. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/8 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.— M. übrige Seiten 1/2 S. 246.— M., 1/4 S. 129.— M., 1/8 S. 68.— M. Nur 1/4, 1/2 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellgittel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Fundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengefüche 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Zahausführung: Schräg, Tabellen, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenzeilen für ein Jahr (Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenzeilen weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Plahvordrucken unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne befond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. S e d r i c h N a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

vierteljährspreis, Bezugsbedingungen, Versandvorschriften, Reklamationen und Nachlieferung usw. war bisher immer unzulänglich, und die meisten Behelfe, die zur Ergänzung der Formulare vorgenommen wurden, ließen sich wegen des beschränkten Raumes meist nur unübersichtlich unterbringen. Jedenfalls kann nur gesagt werden, daß die meisten Zeitschriften-Fortsetzungslisten, wie sie gemeinhin im mittleren und kleinen Sortiment Verwendung finden, eher Fehlerquellen bilden und zu einem dauernden Kampf mit der »Lücke des Objekts« führen, als daß sie zuverlässige, Arbeit und Fehler ersparende rationelle Hilfsmittel für die oft differenzierte und durchaus nicht leichte Zeitschriften-Expeditionsarbeit darstellen.

Das zunächst für meinen eigenen Gebrauch bestimmte von mir entworfene Formular (s. Abbildung auf S. 516) sieht folgendermaßen aus: Format Din A 4 (Hochformat). Der Kopf des Formulars enthält links bis zu $\frac{2}{3}$ der Breite einen zweizeiligen Raum für die Titelangabe. Nebenbei ist das verbleibende Drittel aufgeteilt für folgende Angaben:

Bezugsbedingungen, Erscheinungstag, Sonderabkommen, Erscheinungsweise (je zwei dieser Angaben untereinander). Darunter steht zweizeilig über die Hälfte der Breite des Blattes ein Raum für die Verlagsangabe zur Verfügung. Die andere Hälfte enthält folgende Rubriken in übersichtlicher Aufteilung:

Preis jährlich . . . RM., darunter ein Raum für die Bezeichnung, wie das Abonnementjahr läuft. Daneben Preisangabe: Netto einzeln . . . RM., ordinär einzeln, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich. Die nächste Spalte unter der Verlagsangabe ist vorgesehen für die Bezugsvermerke: Bezug: Von Postamt Vom Kommissionär Vom Verlag, durch Postüberweisung, durch Kreuzband, via Leipzig, durch Zeitungspaket. In dieser Spalte ist genügend freier Raum und entsprechende Einleitung vorgesehen für den Vermerk verschiedener Postanstalten und für den Vermerk der verschiedenen Anzahl, die über die einzelnen Bezugswege läuft. Darunter wieder kommen zwei in Kästchen aufgeteilte Spalten für die Bestell- und Abbestellvermerke und zusammenfassend daneben besonders ins Auge springend ein Kästchen für den Vermerk des Gesamtbezuges. Hierunter wieder eine Zeile für Reklamations- und Nachlieferungsvermerke. Überall ist genügend Raum, sodaß nicht viel rasiert zu werden braucht, wenn Angaben sich ändern, sondern es können zur Nachkontrolle alte Vermerke meist mindestens ein Viertel- oder ein halbes Jahr, nur durch einfaches Durchstreichen gelöscht, immer noch sichtbar stehen bleiben. Dann kommen zwei Spalten, wie aus anderen Zeitschriftenlisten ja bekannt, für die Eingangskontrolle. Jedesmal drei Kästchen untereinander, von denen das erste jeweils die Nummer (1—52) trägt, darunter das Kästchen für den Vermerk des Eingangstages und ein Kästchen für den Vermerk der eingegangenen Anzahl. Dann folgen unter entsprechender Bezeichnung die Spalten für die einzelnen Abonnenten: Zu- und Vorname, Wohnort, Post, Straße, Zustellung und Bezug (holt, durch Boten, durch Kreuzband usw.), Zahlungsweise und Belastungsvermerk (einzeln, monatlich, vierteljährlich, jährlich, d. h. Januar/März, April/Juni, Juli/Sept., Okt./Dezemb.)

Für alle Angaben sind getrennte Spalten vorgesehen, groß genug, sodaß eine gute Übersichtlichkeit unbedingt gewahrt ist. Die Listen sind aus schreibfähigem Karteikarton hergestellt. Bei größeren Auflagen könnte eine außerordentliche Verbilligung erzielt werden. Kollegen, die für diese Zeitschriften-Fortsetzungsliste Interesse haben, bitte ich, sich an mich zu wenden und evtl. Preisangebot für die benötigte Anzahl anzufordern. Mindestquantum 100 Stück.

Kleine Änderungen könnten evtl. berücksichtigt werden. So z. B. für die Spalte: Zahlungsweise und Belastungsvermerk. Diese würde auf Wunsch neutraler gestaltet werden. Der Eindruck der Postämter würde ebenfalls fortfallen, desgleichen der Name des Kommissionärs.

Osterode i. Ostpr.

Rathausbuchhandlung Adolf Brüste.

Internationales Adressbuch der Antiquare. 4. Ausgabe 1931/32. Weimar: Straubing & Müller. 336 S. Mit Porträt. Lwd. RM 6.50.

Im englischen Fachblatt »The Publishers' Circular« wird den englischen Buchhändlern der Rat erteilt, bei der Verwertung ihres antiquarischen Lagers auch das Ausland zu berücksichtigen, d. h. den ausländischen Händlern Angebote zu machen. Der Verfasser zählt eine Reihe von Ländern auf und nennt die Literaturgebiete, für die man dort besonderes Interesse hat.

Sollte sich von diesem Ratsschlag nicht auch bei uns etwas verwenden lassen? In dem oben angezeigten Adressbuch, das nun zum vierten Mal erscheint (zum zweiten Mal mit Unterstützung des

Börsenvereins), liegt jedenfalls ein Hilfsmittel vor, das in dieser Beziehung die wertvollsten Dienste leisten kann. Es enthält die nötigen Angaben über mehr als 3000 Firmen aller fünf Erdteile, die sowohl nach dem Alphabet der Firmennamen geordnet sind als auch geographisch nach Ländern und Städten. Zur Anknüpfung neuer Beziehungen besonders berufen scheint aber das Register nach Spezialgebieten zu sein. Über 400 sind genannt, angefangen von Aeronautik bis Zuckerindustrie. Bei genauer Durchsicht dieser Rubriken lassen sich sicher leicht zahlreiche ausländische Firmen feststellen, denen Angebote gemacht werden können — oder die als Bezugsquellen in Frage kommen.

Im Vorwort wird auf die Änderungen seit der letzten Ausgabe hingewiesen: 546 neue Firmen, 230 Adressänderungen, 238 erloschene bzw. gestrichene Firmen. An dem großen Zuwachs scheint Amerika sehr stark beteiligt zu sein. Der Gesamtumfang des Bandes ist um über 30 Seiten gewachsen. Ähnlich wie unser Buchhändler-Adressbuch ist auch das Adressbuch der Antiquare mit der Biographie eines Verstorbenen eingeleitet: in diesem Jahrgang ist sie Otto Harrassowitz gewidmet.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 113.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel.** 72. Jahrg., Nr. 20. Wien: Verlagsanstalt Oskar Fischer. Aus dem Inhalt: 57. ordentl. Korporationsversammlung. (Ausführliches Protokoll.)
- Anzeiger für den Schweiz. Buchhandel.** 43. Jg., Nr. 9. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Einladung zur Generalversammlung 1931. — Umrechnungskurse.
- Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik.** 68. Jg., Heft 4. Leipzig: Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins. Aus dem Inhalt: H. Nachod: Paul Sinkwitz als Graphiker. — E. Köditz: Ein halbes Jahrhundert Autotypie. — H. Fritz: Über die zeitgemäße Herstellung von Illustrations-Runddruckplatten. — E. Odermann: Jean Jannon und sein Vergil. Ein seltenes Zwergbuch in Zwergtypen vom Jahre 1625. — Aus der Forrer-Zeugdruck-Sammlung des Deutschen Buchmuseums. Der Zeugdruck als technische Vorstufe des Bilddrucks. — E. Gutnoff: Der russische Buchdruck von der Frühzeit bis zur Gegenwart. II. — H. H. Bockwitz: Egyptienne und Grottesk. Rätsel um eine Schriftfamilie, Anregungen zu ihrer Lösung. — H. Thomas: Probleme der Phototypographie.
- Barth, Johann Ambrosius, Leipzig:** Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Monatlicher Anzeiger aller Neuerscheinungen des in- und ausländischen Büchermarktes. 7. Jg., Nr. 5.
- Bibliographie der Sozialwissenschaften.** Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik. Hrsg. vom Statist. Reichsamt. 27. Jg., H. 4. Berlin: Reimar Hobbing. 4^o
- Brinkman's Cumulative Catalogus.** Januari/April 1931. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmaatschappij N. V. 190 S.
- Bücher warten auf Dich.** 1. Jg., Nr. 5. Berlin: Verlag für Buchwerbung. 4 S.
- Bücherei und Bildungspflege.** 11. Jg., H. 3. Kommissionsverlag Otto Harrassowitz, Leipzig. Aus dem Inhalt: F. Beer: Die Buchbesprechung. — R. Th. Bayer: Musik und Bücherei. — Bücherchau.
- Der Bücherwurm** verbunden mit »Büchermontat«, »Vorhof« und »Neue Bücher«. Monatschrift für Bücherfreunde. 16. Jg., H. 6. Berlin: Verlag für Buchwerbung. Aus dem Inhalt: F. Spunda: Alfred Brust. — F. A. Angermayer: Bücher für die Sommerreise. — B. Meier: Portugal. — M. Wagner: Landstreicher. — C. Rothe: Politica. — Leseversuche und Anmerkungen.
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 52. Jahrgang, Nr. 20. Berlin. Aus dem Inhalt: B. Kaufmann: Robinson Crusoe. (Zu Daniel Defoes 200. Todestag.) — Stuttgarts Bedeutung als Buchhändlerstadt nach der Festschrift der Württembergischen Handelskammer 1910.
- Bulletin de la Maison du Livre français.** No. 146, Mai 1931. Paris, 4, rue Félibien. Aus dem Inhalt: Fr. Dufour-Magnaval: A propos de l'Exposition Coloniale. (fin.)
- Der Dieberichs-Pöwe.** 5. Folge, 1. H., 1931. Jena: Eugen Dieberichs Verlag. Aus dem Inhalt: Leseversuche aus Werken von: Eugen Rosenstock, F. W. Schaafhausen, Heinz Kückelhaus, Peter Supf, Svend Meuron, H. F. Blund, Hans Freyer.
- Dümmers Verlagsbuchhandlung, Ferd., Berlin:** Verzeichnis: Neuere Sprachen. 12 S.
- Führer durch die gesamte astrologische Literatur.** Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft okkultur Verleger. Leipzig: Rainer Wunderlich. 48 S. kl. 8^o

Kleine Mitteilungen

Die Deutsche Bücherei im Urteil eines englischen Bibliothekars.

— Im März vorigen Jahres besuchte Mr. J. S. Passford, M. A., Bibliothekar der Rendel Harris Library in Birmingham (England) die Preussische Staatsbibliothek in Berlin, die Deutsche Bücherei und die Universitätsbibliothek in Leipzig, die Universitätsbibliothek in Göttingen und die Bibliothek der Technischen Hochschule in Hannover, um ein Urteil über die deutsche bibliothekarische Zusammenarbeit zu gewinnen. In Berlin studierte er vor allem das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken, den Gesamtkatalog und den Deutschen Buchverkehr, in Leipzig die Organisation der Deutschen Bücherei. In dem soeben erschienenen Heft 3/4 der »Minerva-Zeitschrift« (W. de Gruyter & Co.) schildert er seine Eindrücke in einem Aufsatz: The German Library System. Some notes on a short visit. Der die Deutsche Bücherei betreffende Abschnitt lautet in deutscher Übersetzung etwa wie folgt:

Der am stärksten hervortretende Zug im deutschen Bibliothekssystem ist in der Tat der Geist der Zusammenarbeit (cooperation), worüber ich in meinem früheren Artikel geschrieben habe (vgl. Minerva-Zeitschr. 1931, 1/2, S. 1 ff.). Das ist ersichtlich auch aus anderen Werken als aus dem »Gesamtkatalog der Wiegendrucke« allein, der jetzt eine »Tat« genannt werden kann und der nicht nur ein Denkmal für sich selbst ist, sondern auch ein wundervolles Zeugnis für internationales Wollen im Bibliotheksberuf: ein gänzlich »selbstloses« Werk, das wir deutscher Initiative und Gründlichkeit verdanken. Dieser Geist der Zusammenarbeit herrscht in der Deutschen Bücherei, dem Ausdruck einer gesunden Überzeugung, daß das deutsche Volk eine bibliographische Zentrale haben mußte. Ich hoffe, daß das genannte Institut — das Ergebnis einer Zusammenarbeit, die sich keineswegs auf Bibliothekare beschränkte — seinen Arbeitskreis erweitern wird. So groß sein Verdienst ist: die augenfällige Einseitigkeit ihrer gegenwärtigen Tätigkeit wird immer die Kritik herausfordern. Sammlungen von nur deutschsprachigen Büchern über den Weltkrieg, über den Völkerbund, über Shakespeare oder über jedes andere internationale Thema, oder jedes nationale Thema, das einem nicht deutsch sprechenden Volke »angehört«, müssen ihren Wert durch diese Beschränkung ernstlich »verkrüppeln«. Jedoch die Deutsche Bücherei auf diese Weise zu kritisieren, heißt natürlich nur einen beschränkten Einblick in ihre Aufgaben zu nehmen; denn sie ist viel mehr als nur ein Institut, in dem Bücher gelesen werden können. Sie ist eine wirkliche bibliographische Zentrale für das Schrifttum von »Großdeutschland« und das wahre nationale Zentrum für die deutsche Bücherwelt, das eine Kette bildet zwischen deutschen Verlegern, Buchhändlern, Bibliothekaren und Bücherliebhabern im allgemeinen durch die repräsentative Stellung ihrer Gründer und Leiter, durch die Veröffentlichung periodisch erscheinender Bibliographien und durch ihre Auskunftstelle. Als solche ist die Deutsche Bücherei einzigartig und man wird ihre zukünftige Entwicklung mit dem größten Interesse verfolgen. Es ist wohl Bernard Shaw gewesen, der gesagt hat, daß der Grundsatz: »Man kann nicht Gott und der Welt zugleich dienen«, vollkommen falsch sei, und daß im Gegenteil der einzig wahre und sogar einzig mögliche Weg zu leben sei, beides zu vereinigen. Es besteht vielleicht keine Analogie zwischen diesem Ausspruch und der Aufgabe der Deutschen Bücherei, aber es erscheint einem, der — zugegeben — schlecht unterrichtet ist über ihre wirkliche Stellung, daß die Zukunft der Deutschen Bücherei abhängen muß von dem Grade des Erfolgs, mit dem sie einerseits der kaufmännischen und andererseits der nichtkaufmännischen Bücherwelt dient und inwieweit sie die besten Beziehungen zwischen beiden fördern und aufrechterhalten kann. Es erscheint möglich, noch weiter zu gehen und zu sagen — inwieweit sie Erfolg hat, beide zu verschmelzen — inwieweit sie uns wieder zu der Einheit der spätmittelalterlichen Bücherwelt bringen kann, und uns sogar eine noch vollkommenere Einheit gibt. Wenn dies — und nichts weniger — die Aufgabe der Deutschen Bücherei ist — ich bin nicht ganz sicher darüber —, dann ist ihre Zukunft von lebendigem Interesse nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt.

Dr. Pr.

Kulturgeschichtliche Ausstellung in Leipzig. — Das Internationale Politische Antiquariat (IPA), Hamburg, veranstaltet anlässlich des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Billardsaal des Volkshauses in Leipzig, Zeitzerstraße 31, von Sonntag, den 31. Mai, mittags 12 Uhr, bis Donnerstag, den 4. Juni, abends 7 Uhr, eine Ausstellung von Dokumenten aus den wichtigsten Epochen der Arbeiterbewegung. Der Besuch der Ausstellung ist frei.

Gesetzlich geschützte Bücher-Auswahl-Kataloge. — Die Buchhandlung Hans Todt, Zwickau, hat (unter GM. 54 g T 1383/30) ihre seit 1926 im Gebrauch befindlichen Bücher-Auswahlkataloge aus Bild-(Schutz-)Umschlägen von Büchern gesetzlich schützen lassen. Der Schutz erstreckt sich auf Auswahlkataloge, in denen Umschläge, die die Verleger ihren Büchern begeben, gesammelt und buchmäßig dem Publikum zur Auswahl zugänglich gemacht werden.

Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G. in Berlin. Bilanz per 31. Dezember 1930.

Aktiva.			
Warenkonto		233 666	21
Inventar		1 430	—
Kassa- und Wechselkonto		6 787	01
Debitoren		428 196	50
Berlust		27 261	60
		697 341	32
Passiva.			
Kreditoren		307 337	21
Darlehen		202 004	11
Aktienkapital		180 000	—
Reservefonds		8 000	—
		697 341	32
Gewinn- und Verlustkonto.			
Verlust.			
Bühnenvertrieb		4 481	74
Unkosten und Zinsen		298 389	88
Abschreibungen		64 106	13
		366 977	75
Gewinn.			
Gewinnvortrag vom 31. 12. 1929		82	29
Warenkonto		317 097	56
Verlagsrechte		22 536	30
Berlust		27 261	60
		366 977	75

Es wurde beschlossen, das Aktienkapital auf 280 000.— RM zu erhöhen. Herr Dr. Rudolf Seiß und Herr Reg.-Präsident z. D. Heinrich Pauli sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu gewählt wurden: Herr Dr. Ernst Salomon, Herr Dr. Hans Hahn, Herr Generaldirektor Herbert Mager und Herr Rechtsanwalt Dr. Philipp Möhring.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 104 vom 6. Mai 1931.)

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) A.-G. in Berlin. — Abschluß per 31. Dezember 1930.

Aktiva.		RM	S
Waren und Außenstände		380 603	60
Maschinen, Einrichtung und Material der techn. Betriebe		64 997	46
Kasse und Wechsel		42 683	20
Bankguthaben und Effekten		104 533	38
Grundstück		138 498	—
		731 315	64
Passiva.			
Kapital		156 000	—
Kreditoren und Lieferanten		165 781	25
Hypotheken		80 000	—
Reservekonto I		15 600	—
Reservekonto II		280 000	—
Gewinn- und Verlustkonto		33 934	39
		731 315	64
Gewinn- und Verlustkonto.			
An	Debet.	RM	S
Geschäftsunkosten		301 079	49
Abschreibungen		13 093	33
Effektenkursverlust		1 242	60
Reservekonto II		60 000	—
Gewinn- und Verlustkonto		33 934	39
		409 349	81
Per	Kredit.		
Vortrag aus 1929		32 004	52
Verlags- und Betriebskonten		372 735	81
Zinsen		4 609	48
		409 349	81

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 105 vom 7. Mai 1931.)

Der Deutsche Buchgewerbeverein zu Leipzig hält seine Hauptversammlung am Mittwoch, dem 10. Juni 1931, nachmittags 5 Uhr, im »Sachszimmer« des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig ab. Die Tagesordnung umfaßt die nachstehenden Punkte:
1. Vorlegung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 1930.

2. Entlastung des Vorstands. 3. Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 1931. 4. Wahlen. 5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für 1932. 6. Verschiedenes.

Buchgewerbliche Fortbildung. — Die Ortsgruppe Berlin des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker veranstaltete als Abschluß ihrer diesmaligen Winterkurse am Freitag, dem 8. Mai, einen Ausstellungsabend in ihrem Vereinslokal in der Ohmstraße. Es wurden die ausstellungsfähigen Arbeiten aus vier Kursen gezeigt: Skizzieren und Entwerfen für Anfänger; desgleichen für Fortgeschrittene; Schriftschreiben und Photographie. Die Leiter der Kurse hielten kurze Referate, in denen sie ihre Ziele und Richtlinien darlegten und über die erzielten Erfolge berichteten. Daß hier beharrliche Kräfte am Schaffen sind, geht aus der Mitteilung eines Kursusleiters hervor, wonach er bereits zehnmal einen solchen Kursus durchgeführt hat. Über das Gesamtergebnis der in diesem Winter veranstalteten Kurse berichtete der Schulleiter der Ortsgruppe. Diesem Bericht sei entnommen, daß die Kurse von über 400 Teilnehmern besucht wurden und daß sie einen Kostenaufwand von über 6000 RM verursachten. Den zahlreich erschienenen Interessenten war es an dem einen Abend unmöglich, auch nur einen Teil der ausgestellten Arbeiten eingehend zu besichtigen. Deshalb soll eine Auswahl der Arbeiten noch im Laufe der nächsten Wochen im Buchgewerbefaal in der Dreibundstraße gezeigt werden. Dasselbe Material wird dann als Wanderausstellung an die Ortsgruppen im Reich weitergehen.

„Umgehend“ ist nicht gleichbedeutend mit „sofort“. — Ein Lieferant hatte einem seiner Kunden ein Angebot gemacht und ihm dabei mitgeteilt, daß er sich nur daran gebunden hielt, wenn er »umgehend« Antwort bekomme. Das Angebot war am 31. Juli bei dem Kunden eingegangen, der es am 2. August, also am zweiten Tage nach Eingang durch ein Bestätigungsschreiben annahm. Der Lieferant behauptete nunmehr, er sei an sein Angebot nicht mehr gebunden, da es nicht »umgehend« angenommen worden sei. Das Hanseatische Oberlandesgericht erklärt jedoch in seinem Urteil 463/29 vom 17. Januar 1931, daß die Annahme des Angebots »umgehend« und damit rechtzeitig genug erfolgt und daß demnach der Lieferant auch zur Lieferung unter den angebotenen Bedingungen verpflichtet war: Der Begriff »umgehend« findet sich weder im Bürgerlichen Gesetzbuch noch im Handelsgesetzbuch. Trotzdem wird er aber im geschäftlichen Leben häufig angewandt. Der Ausdruck »umgehend« besagt hier, daß z. B. eine Antwort schnell erfolgen und nicht auf die lange Bank geschoben werden soll. Der Ausdruck »umgehend« ist nicht so weitgehend wie der Ausdruck »sofort«. Der Ausdruck »sofort« betont den zeitlich unmittelbar folgenden Eintritt des Ereignisses. Das Wort »umgehend« lehnt sich dagegen mehr an den Begriff »unverzüglich« oder »ohne schuldhaftes Zögern« an. Das Wort »umgehend« nimmt also mehr Rücksicht auf die Belange desjenigen, der »umgehend« handeln soll. Ihm muß daher auch eine angemessene Überlegungsfrist zugestanden werden. Nimmt er nach einer solchen das Angebot an, so ist die Annahme »umgehend« erfolgt.

Vorsicht! — Im Börsenblatt Nr. 40 vom 17. Februar wurde von der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S., vor einem Thiem oder Thieme gewarnt. Vom Polizeipräsidenten Leipzig wird uns mitgeteilt, daß als Täter der Buchhalter Hans Thimmel ermittelt wurde. Sein Aufenthalt konnte bisher nicht festgestellt werden. Geschädigte werden gebeten, sich beim Kriminalamt Leipzig (unter Nr. N. XIII 833/31) zu melden.

63. Liste der Schund- und Schmutzschriften. — Zu der im Börsenblatt Nr. 117 veröffentlichten Liste ist in der 3. Spalte nachzutragen, daß der Tag der Entscheidung der 21. April 1931 ist.

Verkehrsnachrichten.

Fortfall der Konsulatsfakturen beim Versand nach den Vereinigten Staaten. — Für Bücher in deutscher Sprache sind beim Versand nach den Vereinigten Staaten von Amerika Konsulatsfakturen nicht mehr erforderlich, auch wenn der Wert der Sendung 100 Dollar übersteigt. Dagegen müssen für Bücher ganz oder teilweise in englischer Sprache verfaßt nach wie vor die von einem Konsul der Vereinigten Staaten zu beglaubigenden Fakturen ausgestellt werden (Entscheidung des amerikanischen Schatzamtes Nr. 44 179).

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 11. Mai an einem Herzschlag Herr Leo Veißner, Geschäftsführer des 1912 gegründeten Kunstverlages Leo Veißner G. m. b. H. in Berlin.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In New York starb im Alter von 77 Jahren der Dramatiker und Theaterunternehmer David Belasco; in München im Alter von 69 Jahren Prof. Dr. Heinrich Buchenau, früher Hauptkonservator der Staatl. Münzsammlung; in Berlin im Alter von 75 Jahren Professor Franz Goerke, langjähriger Direktor der »Urania«; ebenda 60jährig Professor Hans Hermann, bekannter Komponist; in Graz im 61. Lebensjahre Prof. Dr. Josef Hertle, Vorstand der Chirurg. Abteilung am Landeskrankenhaus; in Trostin im 82. Lebensjahre Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Otto Klitner, bedeutender Gynäkologe; in Utrecht im Alter von 71 Jahren der niederländische Romanschriftsteller Joh. de Meester; in Berlin im 82. Lebensjahre Pfarrer i. R. Dr. Maximilian Runze, bekannter Loewe-Forscher; in Karlsruhe Prof. Dr.-Ing. Willy Steidinger, Ordinarius der theor. Elektrotechnik; in Grönland auf einer Expedition im 51. Lebensjahre Prof. Dr. Alfred Wegener, Lehrer der Meteorologie an der Universität Graz.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Was kein Verleger tun sollte!

Das ist Reklame zu machen für ein Buch, so, daß der Eindruck entsteht, als ob es sich um eine Neuerscheinung handelte und dann ein Werk zu liefern, das bereits das würdige Alter von 22 Jahren erreicht hat.

Im Jahre 1909 erschien in Berlin ein Roman, der kaum jedem Menschen und auch nicht jedem Buchhändler ohne weiteres bekannt ist. Im März 1931 versandte der Verlag einen Werbebrief, der da anfängt: »Zu . . . s 50. Todestag bieten wir Ihnen den bei uns erschienenen biographischen Roman . . . an.«

Der Prospekt berichtet dann weiter kurz von der Tendenz dieses Romanes, vom Umfang des Buches und seinem Preise. Wichtig ist, daß der Nettopreis besonders niedrig ist; jedoch fällt das in unserer Zeit, in der Preisherabsetzungen oft vorgenommen werden, nicht von vornherein auf. Wer den Prospekt des Verlages liest, in dem mit den obigen Worten ein Buch angeboten wird, das »gebunden« RM. 6.— kosten soll, wird glauben, daß es sich um ein neues Buch handelt. Groß ist dann die Enttäuschung, wenn er einen durchaus nicht allgemein bekannten Roman aus dem Jahre 1909, auf minderem Papier gedruckt, in Pappe gebunden, erhält. Ein Sortimentler, der auf Grund des Prospektes bereits versucht hat, Kunden für dieses Werk zu interessieren, wird sehr in Verlegenheit kommen, wenn er dieses alte Werk in seiner schlechten Ausstattung zum Preise von RM. 6.— einem Kunden anbieten soll. Meistenteils wird er das Werk auf seinem Lager liegen lassen, bis es einmal verschenkt werden kann. Der Verlag ist seinen lästigen Lagerhüter los, und der Sortimentler büßt für den Mißgriff eines Verlegers, der ein Buch herausbrachte, das keinen Absatz fand.

Es wäre schön, wenn derartiges im deutschen Buchhandel unterbliebe.

Düsseldorf. Georg D. Klein i. Hse. Theodor Klein.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Bericht über die Jahresversammlung der Vereinigung der Großbuchhändler Deutschlands. S. 513.

Der Buchhandel in den baltischen Randstaaten. II. Von Alfred Stender. S. 513.

Das römische Fest des Buches. S. 515.

Eine neue Zeitschriften-Fortsetzungsliste. S. 516.

Besprechung: Internationales Adreßbuch der Antiquare. S. 517. Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 517.

Kleine Mitteilungen S. 519—520: Die Deutsche Blicherei im Urteil eines englischen Bibliothekars / Kulturgeschichtliche Ausstellung in Leipzig / Gefeglih geschützte Bücher-Auswahl-Kataloge / Bilanzen: Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G., Berlin; Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) A.-G., Berlin / Der Deutsche Buchgewerbeverein zu Leipzig / Buchgewerbliche Fortbildung / »Umgehend« ist nicht gleichbedeutend mit »sofort« / Vorsicht / 63. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

Verkehrsnachrichten S. 520: Fortfall der Konsulatsfakturen bei Versand nach den Vereinigten Staaten.

Personalnachrichten S. 520: Leo Veißner, Berlin † / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 520: Was kein Verleger tun sollte.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweeg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.

Für das Inserat empfiehlt sich der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel.“

(Vergl. die im Börsenblatt Nr. 98 vom 29. IV. 30 und Nr. 155 vom 8. VII. 30 veröffentlicht. Bekanntmachung des Gesamtverbandes des B.-V. vom 15. April 1930.)

★

GESCHÄFTSSTELLE
DES
BÖRSENVEREINS
DER DEUTSCHEN
BUCHHÄNDLER
ZU LEIPZIG

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurück erbitten wir alle in Kommission gelieferten od. remissionsberechtigten Exemplare von:

Beyer, Franz. Phonetik. 5. Aufl. Kittel, Gestalten u. Gedanken in Israel.

Lamer, Römische Kultur im Bilde. 4. Auflage.

— Griech. Kultur i. Bilde. 3. A. (W. u. B. Nr. 81 u. 82.)

Schröer, Der Schulze von Wolfenhagen. 3. Aufl.

Schulz, Häusl. Blumenpflege (Naturw. Bibl.). 3. Aufl.

Spranger, Das dtsh. Bildungsideal d. Gegenwart. 2. Aufl.

Vorländer, Von Machiavelli bis Lenin.

Nach dem 15. 8. 31 können Remittenden hiervon nicht mehr angenommen werden.

Leipzig, den 15. 5. 1931.

Quelle & Meyer.

Soweit in Kommission geliefert, erbitte ich zurück:

Küntel, Die Arbeit am Charakter Br. u. geb., nur 2. Bearbeitg. (7.—11. Auflage)

— Jugendcharakterkunde. Br. u. geb.

Letzter Annahmetermin 1. Aug. 1931 gemäß Verkehrsordnung § 36 e.

Schwerin i. M., 23. 5. 1931.

Friedrich Bahn.

Kaufgesuche.

Schulbücher-Verlag

Wir suchen Kauf oder Beteiligung an Schulbücher-Verlag. Vertraulichkeit wird verbürgt.

Zuschriften unter Nr. 850 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Teilhabergesuche.

Teilhabergesuch

Zur Ablösung eines Teilhabers wird für altangesehenen, in guter Entwicklung befindlichen

Verlag

populärwiss. Richtung

ein jüdischer tätiger Teilhaber mit ca. RM 60000.— Kapital gesucht. Verlagsproduktion im letzten Halbjahr: 7 neue Werke u. 25 Neuaufl. Angebote nur von Selbstinteressenten, die nachweisl. über das erforderl. Kapital verfügen, unter # 796 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Stellenangebote

Wichtig für Stellersuchende!

Um die Rücksendung von Lichtbildern, Originalzeugnissen und Zeugnisabschriften zu erleichtern, ist auch auf diesen die genaue Anschrift anzubringen!

PARIS

Für ein Verlags- u. Sortimentsgeschäft wird zu baldigem Eintritt ein **Volontär** gesucht. Angebote unter # 877 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

In einem bedeutenden Kurort des württ. Schwarzwaldes (Oberamts-Stadt), im besten Hotelviertel gelegen, ist eine modern eingerichtete

Sortimentsbuchhandlung

mit Leihbibliothek, Kunstgewerbe, Papierwaren usw. ohne Passiva für 10500 RM bar sofort zu verkaufen. Gest. Angebote erbeten an

Oskar Wolf

i. Firma Häusler & Teilhaber Stuttgart, Rotebühlstr. 110.

Berlin.

Gutgehendes Sortiment, günstige Lage und ebensolche Ausichten für erfolgreiche Fortführung, ist aus zwingenden persönlichen Gründen käuflich zu haben. Kaufpreis 18 000.— RM. Interessenten erfahr. Näheres auf Anfrage unter „Berlin“ Nr. 879 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.



BERLINER SORTIMENT, günstigste Vorortlage, trotz Wirtschaftskrise steigender Umsatz, große Entwicklungsmöglichkeit, wegen Familienauseinandersetzung billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 275.

Leipzig.

Carl Fr. Fleischer.

Diejenigen Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufsanträge und die Teilhabergesuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von RM 3.— (Postcheck-Konto Leipzig 12463) für je 4 Wochen von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig portofrei direkt als Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse des Bestellers wolle recht deutlich geschrieben werden.

VERLAGSVERTRETER GESUCHT

Bedeutendes, kapitalstarkes Verlagsunternehmen mit grosser, vielseitiger Produktion sucht für Deutschland einen oder zwei Vertreter. Bedingungen: übliche Provision vom Nettopreis nebst monatlichem, guten Fixum.

Da eine dauernde, sehr aussichtsreiche Stellung geboten wird, die dem Betreffenden schon zu Anfang eine sorgenfreie Existenz ermöglicht und ihn nicht zu Notverkäufen zwingt, wollen sich nur Herren melden, die über guten Ruf und erstklassige Referenzen verfügen, beim gesamten Sortiment aufs beste eingeführt sind und die intensiv, aber auf solider Grundlage zu arbeiten verstehen. Mitnahme von anderen Verlagen in Anbetracht des monatlichen Fixums nicht erwünscht.

Gefällige Eilzuschriften unter Nr. 865 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. Juli oder früher suchen wir

- für unser Sortiment:** Einen jüngeren Gehilfen, welcher schon in Universitätsstädten tätig gewesen sein muß.
- für unser Antiquariat:** Einen jüngeren Gehilfen aus guter Schule; einen Volontär mit guter abgeschlossener Schulbildg.

Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Bild sowie Angabe von Referenzen erbeten. Breslau, Mai 1931.

Preuß & Jünger.

Stellengesuche

19jährige Gehilfin mit Sortiments- und Verlagskenntnissen sucht Posten. Angebote unter „Wienerin“ # 878 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Buchhalterin,

Stenotypistin; etwas engl. u. frz. Sprachkenntnisse, Postscheck-, Kassa- und Wechselverkehr vertraut, sucht Vertrauensstellung. Angeb. erbeten unter J. L. 5809 beförd. Rudolf Moisse, Berlin SW 100.

Junger Buchhändler

mit ausgezeichneten Umgangsformen, Auslandspraxis, gewandt im Bedienen von anspruchsvollem Großstadtpublikum, Englisch und Französisch sprechend, sucht Stellung in deutschem Großstadtsortiment.

Angebote unter Nr. 869 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

1. HERSTELLER SUCHT IN GROSS-BERLIN NEUEN WIRKUNGSKREIS

Kalkulator und Rentabilitätsberechner — Kunstgewerblich geschulter Typograph und Fachkaufmann (Meistertitel) — Spezialist für neuzeitliche Buch- und Zeitschriftengestaltung — Beste Referenzen und Zeugnisse. Angebote an W. Lüders, Charlottenburg, Sybelstraße 1

Für jungen Gehilfen,

der am 1. April ausgelernt hat, sehr gut vertraut ist mit allen Arbeiten und besonderes Talent hat für Schaufensterdekoration,

suchen wir

Anfangsstellung im Sortiment

möglichst sofort. Wir können den Herrn sehr empfehlen und geben gerne nähere Auskunft.

Buchh. W. Wunderling,
Regensburg.

BUCHHÄNDLERIN

seit 16 Jahren in ersten Antiquariats-, Sortiments- und Verlagsfirmen tätig, sucht selbständig. Posten. Angebote unter # 880 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Für 19jähr. Gehilfen, der im Herbst 1930 bei uns seine Lehrzeit beendete und bis jetzt als Gehilfe tätig war, suchen wir Stellung in größ. leb. Sortiment zum 1. Juli 1931. Suchender ist mit allen Arbeiten des Sortiments vertraut u. hat auch gute lit. Kenntnisse. Wuppertal/Barmen.

Schreiber & Reifmann
(fr. Adolf Graeper).

Vermischte Anzeigen

Besteingeführter Vertreter

(Provision oder Selbstkäufer) zum Vertrieb einer durchschlagenden Neuheit für Buchhandlungen und Leihbibliotheken für das deutsche Reich gesucht. Zuschriften unter: „Patentierter Massenartikel 3193“ an **M. Dufes Nachf. A.-G.,** Wien I/1.

Kaufe gutes Sortiment Kunst u. Verlagsposten

am 27. Mai Dresden (Hotel Zentral)

28., 29., 30. Leipzig (Hotel Monopol)

31. Mai—4. Juni Berlin (Hotel Excelsior)

5. Juni Jena } (Angebote erbeten

6., 7. Stuttgart } nach Wien oder

8. Augsburg } Berlin)

9.—11. Juni München (Hotel Schwarzer Adler)

Dr. Friemann

in Fa. Vienna, Buchhandels-gesellschaft, Wien I

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Auslieferung

für **Groß-Berlin** übernimmt alter angesehener Berliner Verlag. Trockene, gute Lagerräume stehen reichlich zur Verfügung.

Gesl. Zuschriften unter # 875 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Photolithographie für Börsenblatt- anzeigen

Abbildungen, die lediglich im Börsenblatt abgedruckt werden, brauchen, wenn geeignete Druckstöcke (bis 48er Raster) nicht schon vorhanden sind, nicht klischiert zu werden, da für den Offsetdruck die etwas billigere Photolithographie genügt. Erforderlich sind aber hierfür, ebenso wie bei der Klischeeherstellung, gut reproduktionsfähige Vorlagen (beste Photos, Originalzeichnung, usw.); Druckabzüge können nur in Ausnahmefällen, entsprechend retuschiert, bei Verzicht auf muster-gültige Wiedergabe, verwendet werden.

Klischees sind erforderlich, wenn von den Inseraten Sonderdrucke in kleineren Auflagen, bei denen Buchdruck in Frage kommt, herzustellen sind.

Expedition d. Börsenblattes